



Vogelsberg. Bewegen.

Wahlprogramm der CDU Vogelsberg für die Wahlperiode 2026 - 2031

Liebe Vogelsbergerinnen und Vogelsberger,

„**Vogelsberg Bewegen**“ – wir wollen den Vogelsberg bewegen. Der Vogelsbergkreis ist mehr als eine Verwaltungseinheit – er ist Heimat. Heimat für Familien, für Handwerk und Landwirtschaft, für Ehrenamtliche, Unternehmer, Existenzgründer, Junge wie Ältere. Hier kennt man sich, hier hält man zusammen, hier zählt das Wort noch. Genau dieses Fundament wollen wir bewahren und stärken.

„**Vogelsberg bewegen**“ heißt für uns: Verantwortung übernehmen, statt nur zu verwalten. Bewährtes schützen, ohne den Blick für die Zukunft zu verlieren. Wir stehen für eine Politik mit gesundem Menschenverstand, die zuhört, anpackt und Entscheidungen dort trifft, wo die Menschen leben – vor Ort.

Unser Kreis braucht Verlässlichkeit, sichere Finanzen, starke Kommunen und eine Infrastruktur, die Stadt und Land verbindet. Wir wollen Lebensqualität erhalten, Familien unterstützen, unsere Wirtschaft stärken und das Ehrenamt wertschätzen. Nicht mit leeren Versprechen, sondern mit klaren Zielen und realistischen Lösungen.

Der Vogelsbergkreis hat Potenzial – und er verdient **eine Politik, die ihn bewegt**. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unseren Landkreis verantwortungsvoll, bodenständig und zukunftsfest gestalten. Für heute. Für morgen. Für unsere Heimat.

Das Wahlprogramm wurde am 21. Januar 2026 auf dem Kreisparteitag in
Lautertal-Dirlammen verabschiedet.

I. Eine starke Wirtschaft als Basis für regionalen Erfolg

Der Vogelsbergkreis lebt von der Stärke seines regionalen Handwerks, seiner vielfältigen Betriebe und engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie bilden das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft und sichern Ausbildung, Arbeitsplätze und Lebensqualität. Unser Ziel ist es, diesen wirtschaftlichen Motor zu stärken, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen und den Standort attraktiv und sichtbar zu machen. Mit einem praxisnahen Standortmarketing, moderner Infrastruktur und echter Wertschätzung für diejenigen, die täglich zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, wollen wir optimale Bedingungen für Wachstum, Innovation und regionale Identität schaffen. Gemeinsam gestalten wir einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum, der Chancen eröffnet und unseren Kreis nachhaltig stärkt.

Fachkräftesicherung – Rückgrat unserer Wirtschaft

Der Vogelsbergkreis steht – wie viele ländliche Regionen – vor einer seiner größten Herausforderungen: dem Mangel an qualifizierten Fach- und Arbeitskräften. Die Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren weiter zugespitzt. Viele Unternehmen berichten von immer längeren Lücken bei der Besetzung offener Stellen. Besonders betroffen sind das Handwerk, die Industrie, das Gesundheitswesen sowie zahlreiche Dienstleistungsbranchen.

Unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft lebt von verlässlichen, qualifizierten Arbeitskräften. Deshalb bleibt die Fachkräftesicherung auch in den kommenden Jahren ein zentrales wirtschaftspolitisches Handlungsfeld für den Landkreis.

Bereits heute engagiert sich der Kreis aktiv in verschiedenen Projekten und Kooperationen, um dem Fachkräftemangel entschlossen zu begegnen:

- **Ausbildungsbotschafter:** In Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und der Industrie- und Handelskammer werden junge Fachkräfte in Schulen geschickt, um dort aus erster Hand über ihre Ausbildung und ihren Beruf zu berichten.

Diese praxisnahen Begegnungen schaffen Identifikation und machen Lust auf eine Karriere im Vogelsberg. Das wollen wir ausbauen und auf möglichst viele Berufsbilder erweitern.

- **Netzwerk Fachkräftesicherung:** Der Kreis hat gemeinsam mit der Agentur für Arbeit ein regionales Netzwerk initiiert, das Akteure aus Wirtschaft, Bildung, Verwaltung und Verbänden zusammenbringt. Ziel ist es, konkrete Lösungen zu erarbeiten, sich regelmäßig auszutauschen und Fördermöglichkeiten bestmöglich zu nutzen.
- **Tage der Ausbildung:** Dieses vom Landkreis organisierte Format ermöglicht Schülerinnen und Schülern sowie Eltern einen direkten Einblick in Betriebe der Region. Die Veranstaltung hat sich als niedrigschwelliger und zugleich wirkungsvoller Kontaktpunkt zwischen Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben etabliert. Wir wollen, dass die Kontaktzahlen über dieses Format in den nächsten Jahren noch steigen.
- **Ausbildungsmesse:** Auch dieses Format wird fortgeführt und weiterentwickelt. Es bietet eine zentrale Plattform für Unternehmen, ihre Ausbildungsangebote vorzustellen und mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern direkt ins Gespräch zu kommen.
- Unabhängig davon unterstützen wir eine Reihe von privaten Initiativen, die ebenfalls durch Veranstaltungen, Messen und Öffentlichkeitsarbeit die Herausforderungen um die Arbeits- und Fachkräfte bearbeiten.

Darüber hinaus nimmt der Landkreis an bestehenden Programmen teil, wie:

- **OloV – Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf,** zur Verbesserung der Übergangsprozesse.
- **ProAbschluss,** zur Nachqualifizierung von Beschäftigten in kleineren und mittleren Unternehmen, damit bisher ungelernte Arbeitskräfte zu anerkannten Fachkräften weitergebildet werden können.

Diese Programme wollen wir weiterführen und wo nötig qualitativ verbessern.

Um auch überregional für junge Menschen attraktiv zu sein, bleibt es ein Ziel, die Kapazität von **Azubi-Wohnen** an den Standorten der Berufsschulen zu erhöhen. Gemeinsam mit privaten Investoren und Partnern wie IHK und Kreishandwerkerschaft sollen hier Modelle für bezahlbaren Wohnraum weiterentwickelt werden, um Auszubildenden von außerhalb den Einstieg im Vogelsbergkreis zu erleichtern.

Neben der klassischen Ausbildung spielt auch die **Weiterbildung** eine zentrale Rolle. Gerade kleinere Betriebe brauchen Unterstützung bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden. Der Vogelsbergkreis wird daher weiterhin die wirtschaftsnahe Weiterbildungsberatung ausbauen – in enger Kooperation mit den Berufsschulen, Bildungsträgern, IHK, Handwerkskammer und Arbeitsagentur.

Ziel ist es darüber hinaus, die Region nicht nur für junge Menschen, sondern auch für qualifizierte Rückkehrerinnen und Rückkehrer sowie für Fachkräfte von außen attraktiv und lebenswert zu gestalten.

- Wir halten die Einführung eines **digitalen Karriereportals „Arbeiten im Vogelsberg“**, das die vorhandenen Angebote zur Berufsorientierung, Ausbildung und Arbeitsplatzsuche zentral bündelt und um Arbeitgeberporträts, Wohnraumangebote sowie Erfahrungsberichte aus der Region ergänzt, für sinnvoll. Dieses Angebot soll insbesondere junge Familien und Pendler mit Rückkehrabsicht ansprechen. Fördermöglichkeiten für den Aufbau eines solchen Portals sollen genutzt werden.
- Ergänzend dazu prüfen wir die Einrichtung eines **„Onboarding -Services“ für neue Fachkräfte** in Kooperation mit den Kommunen. Ein solches Angebot könnte praktische Hilfe beim Ankommen bieten – etwa bei der Wohnungssuche, Schulwahl, Kinderbetreuung oder der Freizeitgestaltung – und signalisiert aktiv Willkommenskultur in der Region. Dabei wollen wir eine Kooperation mit dem Welcome Center Mittelhessen in den Blick nehmen.
- Besonders im ländlichen Raum bleibt die Mobilität junger Menschen eine Herausforderung. Daher wollen wir über **modulare Mobilitätslösungen** wie regionale „Azubi -Shuttles“ nachdenken, um auch Jugendlichen ohne Führerschein eine

wohnnortnahe Ausbildung zu ermöglichen. Bei der Finanzierung dieser Angebote können die Betriebe einen Beitrag leisten.

- Darüber hinaus könnten **berufliche Schnupperformate in den Schulferien** gemeinsam mit Unternehmen, Kammern und Schulen konzipiert werden. Diese praxisorientierten Angebote können jungen Menschen niedrigschwellig verschiedene Berufswege näherbringen und helfen, Betriebe mit potenziellem Nachwuchs zu vernetzen. Diese können die bestehenden Initiativen der Fachkräftesicherung (siehe oben) sinnvoll ergänzen.

Alle diese Maßnahmen zielen darauf ab, die strukturellen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt nicht nur zu verwalten, sondern aktiv anzugehen – im engen Schulterschluss mit Betrieben, Bildungsträgern, Kammern und der kommunalen Familie.

Regionalentwicklung und Standortmarketing

Standortentwicklung, interkommunale Gewerbeflächen und Verkehrsachsen

Der Vogelsbergkreis liegt im Herzen Deutschlands – zwischen den wirtschaftsstarken Ballungsräumen Rhein-Main, Kassel und Osthessen – und bietet damit ideale Voraussetzungen als zukunftsfähiger Wirtschafts- und Lebensstandort in der Mitte Europas. Dieses Potenzial wollen wir weiter ausschöpfen und den Kreis als attraktiven Standort für Unternehmen, Fachkräfte und Familien konsequent weiterentwickeln.

- Ein zentrales Handlungsfeld ist die **Erschließung und Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen**. Gerade entlang der überregionalen Verkehrsachsen – der A5, A49 und A7 – gilt es, geeignete Flächen zu identifizieren, planungsrechtlich vorzubereiten und gemeinsam mit interessierten Kommunen zu entwickeln. Der Kreis muss hierbei nicht nur koordinierend, sondern bei Bedarf auch initiativ tätig werden. Ziel ist es, Flächen effizient, nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll nutzbar zu machen – und dabei gleichzeitig die Anforderungen der Landes- und Regionalplanung zu erfüllen.

- Das Prinzip der interkommunalen **Flächenbündelung über Gemeindegrenzen hinweg** bietet klare Vorteile: bessere Vermarktungschancen, gezielter Mitteleinsatz und eine faire Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg. Der Dialog mit den Städten und Gemeinden, der IHK und den Handwerkskammern muss hierfür weiter intensiviert werden.

Zugleich gilt es, den Standort Vogelsbergkreis **in seiner Gesamtheit weiter zu profilieren**. Neben der wirtschaftlichen Perspektive spielt dabei auch die Lebensqualität im ländlichen Raum eine entscheidende Rolle. Das „Leben auf dem Land“ mit bezahlbarem Wohnraum, hoher Sicherheit, guter Luft, intakter Natur und wachsender digitaler Infrastruktur ist für viele Menschen wieder attraktiv geworden. Diese Entwicklung wollen wir mit einem **aktiven Standortmarketing** weiter befeuern – in Kooperation mit Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft. Der Markenprozess aus den Jahren 2016, 2017 soll dabei auf den Prüfstand und nach rund 10 Jahren aktualisiert werden. **Diese Neujustierung soll möglichst kurzfristig nach der Kommunalwahl gestartet werden.** Um den Vogelsbergkreis noch besser zu positionieren und sichtbar zu machen, werden wir daher das bestehende Standortmarketing ausbauen und gezielt weiterentwickeln. Dabei sollen folgende Ansätze umgesetzt oder geprüft werden:

- **Zielgruppengenaue Kampagnen:** Wir wollen potenzielle Rückkehrer, Fachkräfte, Gründerinnen und Gründer sowie junge Familien gezielter ansprechen – beispielsweise über **regionale Imagekampagnen, Social Media, Jobportale** und durch **Botschafterinnen und Botschafter aus der Region**. Ehemalige Vogelsberger, die heute in Ballungszentren leben, sind potenzielle Rückkehrer – sie kennen die Vorteile der Region, brauchen aber einen Impuls.
- **Employer Branding für die Region:** Der Vogelsberg soll als starker Arbeitgeberstandort sichtbar werden. Dazu kann eine **gemeinsame Arbeitgeberkampagne** mit Unternehmen aus dem Kreis beitragen („Arbeiten, wo andere Urlaub machen“). Ziel ist eine **regionale Arbeitgebermarke**, die das breite Spektrum vom Handwerk bis zur IT sichtbar macht.

- **Lebensqualität sichtbar machen:** Neben Wirtschaft und Arbeitsplätzen ist die **Lebensqualität ein entscheidender Faktor** für Standortentscheidungen. Deshalb wollen wir gezielt das Angebot an Freizeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit und Natur in Szene setzen – etwa durch **Videoreihen, Fotoprojekte** oder **interaktive Online-karten**, die auf einen Blick zeigen, was das Leben im Vogelsberg besonders macht.
- **Digitale Willkommensplattform:** Eine **zentrale Onlineplattform „Willkommen im Vogelsberg“** könnte neu Zugezogene, Rückkehrer oder interessierte Fachkräfte mit Infos zu Wohnen, Arbeiten, Schulen, Freizeit und Förderprogrammen versorgen – möglichst niedrigschwellig und mobiloptimiert.
- **Standortbotschafter aus der Region:** Engagierte Menschen aus Wirtschaft, Kultur, Sport oder Gesellschaft könnten in kurzen Clips oder Social-Media-Beiträgen für den Standort werben – authentisch, nahbar und mit echter Verbundenheit zur Region. Diese **„Gesichter des Vogelsbergs“** schaffen emotionale Bindung.

Tourismus, Messen und Vulkanregion Vogelsberg

Die Vulkanregion Vogelsberg besitzt ein starkes Alleinstellungsmerkmal in Hessen und darüber hinaus. Die Natur- und Kulturlandschaft, gepaart mit einer hervorragenden Lage im Zentrum Deutschlands, macht den Vogelsberg zu einem attraktiven Ziel für Naherholung und Tourismus – mit großem Entwicklungspotenzial.

Wir bekennen uns klar zur **Vulkanregion Vogelsberg als touristische Destination** und sehen die Erhaltung und Weiterentwicklung dieser Marke als Kernaufgabe an. Die zuletzt durchgeführte Fusion von Tourismus GmbH und Geopark war ein richtiger Schritt zur Professionalisierung der Strukturen. Die weitere Einbindung des Naturparks soll erneut geprüft werden. Nun gilt es, die Organisation **finanziell und strukturell auf ein tragfähiges Fundament zu stellen**. Das erfordert nicht nur die Unterstützung des Landkreises und der Kommunen, sondern auch eine stärkere Beteiligung der privaten Anbieter aus Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft.

- Der begonnene Markenprozess muss nach Abschluss in 2026 in eine klare Struktur überführt werden, die dauerhaft tragfähig ist. Dies ist ein Kraftakt – nicht zuletzt, weil

zusätzliche Angebote auf lokaler Ebene geschaffen, gepflegt und beworben werden müssen. Nur durch entsprechende Investitionen in Infrastruktur, Qualität und Erlebniswert kann sich die Vulkanregion im Wettbewerb mit anderen touristischen Regionen behaupten.

- Dabei ist zu betonen: **Touristische Infrastruktur ist immer auch ein Gewinn für die Bevölkerung vor Ort.** Ob Radwege, Wanderwege, Naturparks oder Informationszentren – sie verbessern die Lebensqualität im ländlichen Raum, fördern regionale Identität und schaffen Arbeitsplätze. Deshalb unterstützen wir Investitionen in touristische Einrichtungen ausdrücklich – vor allem, wenn sie mit regionaler Wertschöpfung und nachhaltiger Entwicklung einhergehen. Die LEADER-Förderung kann hier noch besser zum Einsatz kommen.

Um Unternehmen sowohl aus der Region als auch aus anderen Teilen Deutschlands zu gewinnen, müssen wir als Landkreis sichtbar bleiben. Das bedeutet auch, dass wir weiterhin an überregionalen Messen teilnehmen, wie etwa der Expo Real in München oder der Bauexpo in Gießen, genauso wie am Hessentag 2026 in Fulda. Die Vernetzung innerhalb von Mittelhessen muss weiter gestärkt werden, was durch die **Mitgliedschaft im Regionalmanagement Mittelhessen** sowie die angestrebte Öffnung in Richtung Metropolregion Rhein-Main erfolgen soll.

Digitalisierung und Breitbandausbau

Innerhalb der Verwaltung sollen möglichst viele Dienstleistungen online und digital zugänglich und möglichst medienbruchfrei bearbeitet werden. Dazu bekennt sich die CDU. Das Onlinezugangsgesetz setzt ohnehin erhebliche Standards. Schon in den vergangenen Jahren hat sich hier einiges getan, aber die Umstellungsprozesse sind nach wie vor am Laufen und werden auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Hier wollen wir „die Schlagzahl“ beschleunigen und die Kreisverwaltung bis zum Jahr 2030 zu einer digital voll erschlossenen Verwaltung umbauen.

Die **Geodateninfrastruktur** (GIS) muss weiter ausgebaut werden, um Unternehmen und Investoren eine schnelle Übersicht über verfügbare Flächen zu ermöglichen.

Zudem wird der **Breitbandausbau als Schlüsseltechnologie** für die Wirtschaft der Zukunft fortgeführt. Ziel muss es sein, **Glasfaseranschlüsse bis in jedes Haus zu** legen, um die digitale Infrastruktur auf ein neues Level zu heben und somit Unternehmen sowie Privatpersonen einen stabilen Zugang zum schnellen Internet zu gewährleisten. Der eigenwirtschaftliche Ausbau sowie die in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Förderprogramme haben dazu geführt, dass mittlerweile etwa 70 Prozent der Haushalte im Vogelsbergkreis über einen direkten Glasfaseranschluss (Breitbandverfügbarkeit FTTH 52 %, FTTC 87 % der privaten Haushalte) verfügen könnten, soweit sie einen solchen in Anspruch nehmen wollen. Dies ist gerade im Vergleich zu anderen hessischen Landkreisen ein sehr gutes Zwischen-ergebnis. Darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen. Es geht nun darum, die vorhandenen weißen Flecken zu schließen und dafür auch Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Über die **Breitbandgesellschaft des Vogelsbergkreises** ist nun eine geförderte Bestands-analyse in Auftrag gegeben. Sobald deren Ergebnisse vorliegen, wird es darum gehen, die Lücken zu schließen. Gemeinsam mit den Kommunen, die noch nicht erschlossen sind, wollen wir für einen gleichwertigen Zugang zu Glasfaseranschlüssen für alle Bürgerinnen und Bürger sorgen. Dazu soll der Kreis einen eigenen finanziellen Beitrag leisten.

Regionalvermarktung

Die Marke „**Vogelsberg Original**“ hat sich als erfolgreiches Projekt etabliert und muss weiter ausgebaut werden. Direktvermarkter und kleinere Unternehmen der Region sollten über eine gemeinsame Plattform, wie einen Online-Shop, die Produkte regional und überregional anbieten können. Durch die Überführung der Marke in den **Verein Region Vogelsberg eV** gibt es nun die besten Voraussetzungen, um mit den Anbietern gemeinsam über eine **Professionalisierung der Marke** zu noch mehr Aufmerksamkeit zu gelangen. Die CDU bekennt sich auch weiterhin zur finanziellen und personellen Unterstützung dieses Projektes mit Mitteln des Landkreises, strebt aber auch eine noch stärkere Beteiligung der Anbieter selbst an.

Kultur und Regionalentwicklung

Die Kulturförderung im Vogelsbergkreis hat mit dem „**Vulkansommer**“ und dem Projekt „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ neue Akzente gesetzt. Die Förderung der lokalen Kultur ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität und trägt zur überregionalen Wahrnehmung des Vogelsbergs bei. Die CDU bekennt sich weiterhin zu dieser Initiative und wird die Kulturförderung konsequent fortsetzen. Dazu gehört auch eine Fortführung des **Regionalkulturfonds** sowie der regionalen Kulturplattform. Über den Verein Kulturförderung Vogelsberg e.V., der vor einigen Jahren ebenfalls neu gegründet wurde, sollen zukünftig noch mehr Mitglieder an der Entwicklung und Finanzierung der kulturellen Transformation im Vogelsbergkreis beteiligt werden.

Zudem sollen der **LEADER-Programmprozess** sowie das **Programm Dorfentwicklung Hessen** fortgeführt werden, um weitere Fördergelder in den Vogelsberg zu holen und die Regionalentwicklung zu stärken. Dabei setzt die CDU sich für eine umfassende Entbürokratisierung und Verbesserung der Dorfentwicklung Hessen ein. Die CDU setzt sich dafür ein, dass auch kleinere Kommunen von diesen Fördermöglichkeiten profitieren können, um ihre lokalen Projekte zu realisieren. In diesem Zusammenhang wollen wir, dass die Kreisverwaltung auch weiterhin als aktiver Impulsgeber und **Förderberater** für die heimische Wirtschaft im Einsatz ist (vgl. im Übrigen im Programmteil ländlicher Raum).

II. Schule und Bildung

Bildung ist für uns als CDU Vogelsberg das stärkste Versprechen, das eine Gesellschaft ihren Kindern geben kann und zugleich der Ort, an dem Vertrauen in Politik ganz konkret erlebbar wird, im Klassenraum, auf dem Schulhof, im Gespräch zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern. Unser Bildungs- und Schulprogramm war und ist eine Einladung zu einem Bündnis zwischen Politik, Schulen, Familien und den Kindern und Jugendlichen selbst. Wir setzen auf Schulen, die gut ausgestattet sind, Lehrkräfte, die den Rücken gestärkt bekommen, und Lernbedingungen, die niemanden zurücklassen, egal aus welchem Elternhaus ein Kind kommt. Ziel ist es eine Bildungsregion zu sein, in der Eltern als Partner im System Schule und Bildung

wahrgenommen werden. Schule, Elternhaus und außerschulische Akteure arbeiten vertrauensvoll zusammen und tragen gemeinsam Verantwortung für die Lern- und Lebenswege der Kinder. So entsteht für den Vogelsbergkreis ein starkes Bündnis, in dem die Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen und die Erfahrungen der Familien zusammenspielen und Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützen.

Insbesondere im Hinblick auf die kommende gesetzliche Einführung des **Rechtsanspruchs auf Nachmittagsbetreuung** ab 2026 wird die Umsetzung an allen Grundschulstandorten eine zentrale Herausforderung. Hier gilt es, sowohl baulich als auch personell und organisatorisch auf allen Ebenen gut vorbereitet zu sein.

Ausstattung unserer Schulen

Ein **gut funktionierendes Schulsystem** braucht nicht nur engagierte Lehrkräfte, sondern auch starkes nichtpädagogisches Personal, Sekretariate, Hausmeisterdienste, Schulsozial-arbeit und IT-Support. In der letzten Wahlperiode konnte die CDU in der Kreis-Koalition zusätzliche und besser bezahlte Stellen für diese Berufsgruppen durchsetzen, was einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Betrieb der Schulen geleistet hat. Die CDU Vogelsberg bekennt sich weiterhin zu dieser Entwicklung und wird auch künftig die Stärkung dieser Berufsfelder vorantreiben.

Der Vogelsbergkreis hat in den vergangenen Jahren **viele Millionen Euro** in den Ausbau und die Erhaltung der schulischen Infrastruktur investiert, insbesondere in die Sanierungen und Neubauten der Gesamtschulen in **Schotten und Schlitz, die Berufsschulstandorte** sowie die **Oberwaldschule Grebenhain, deren zügige Fertigstellung nun ansteht**. Daneben will die CDU nun – wie bereits vom Kreistag beschlossen – einen wesentlichen Teil der dem Vogelsbergkreis zufließenden Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes in einen nachhaltigen Ausbau der Vogelsberger Schulen stecken. Die Schulstandorte in Grebenhain, Mücke, Schwalmtal stehen dabei genauso im Fokus wie der abschließende Ausbau der Nachmittagsbetreuungs-Infrastruktur, um den ab diesem Jahr geltenden Rechtsanspruch angemessen erfüllen zu können, etwa das Mensa-Gebäude an der Stadtschule in Alsfeld.

Die CDU Vogelsberg steht auch zu dem Grundsatz, dass **alle bestehenden Schulstandorte** im Kreis erhalten bleiben sollen. Gleichzeitig müssen die baulichen und materiellen Voraussetzungen für modernen Unterricht weiterentwickelt und optimiert werden, mit einem klaren Fokus auf "**kurze Beine, kurze Wege**" für die Schülerinnen und Schüler, also den Erhalt mindestens **eines Grundschulstandortes pro Kommune**.

Sportstätten, die dem Schulunterricht dienen, sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Schulbetriebs. So wurde bereits die **Großsporthalle in Alsfeld** aufwändig saniert. Weitere Maßnahmen sind die Sanierung der **Laufbahn in Schlitz**, des **Erlenstadions in Alsfeld** sowie der **Großsporthallen in Lauterbach, Homberg (Ohm) und Mücke**. Im Fokus steht nun die **Adolf-Spieß-Anlage in Lauterbach**, um dort die vorhandene Laufbahn samt Nebenanlagen sowie den Umbau des Sportfeldes zu einem Kunstrasenplatz zu ermöglichen. Die Mittel aus der sog. „Sportmilliarde“ des Bundes sollen möglichst dafür genutzt werden. Damit könnte in einer dritten Teilregion des Landkreises ein Kunstrasen umgesetzt werden. Die Region Mücke/Homberg wäre damit ebenfalls noch in der Umsetzung zu prüfen. Soweit die Kommunen vor Ort bereit sind, ein solches Projekt umzusetzen, könnte der Landkreis mit eigenen Mitteln die Umsetzung begleiten (siehe dazu auch den Teil Sportförderung).

Die CDU Vogelsberg wird sich auch weiterhin für die Schaffung eines ansprechenden Lernumfeldes einsetzen, das allen Kindern individuelle Förderung ermöglicht und insbesondere die **Medienbildung** intensiviert.

Nachmittagsbetreuung

Die Ganztagschulen spielen eine unverzichtbare Rolle im Bildungssystem. In Hinblick auf den **Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung ab 2026** muss die Umsetzung sowohl baulich als auch personell und organisatorisch an allen Grundschulstandorten des Kreises sichergestellt werden. Die CDU unterstützt weiterhin die Förderung von Ganztagsangeboten in den Schulen. Der **Pakt für den Nachmittag** mit dem Land Hessen sowie die eigenen Mittel des Kreises, die in die Sicherstellung der Nachmittagsbetreuung fließen, tragen bereits dazu bei, eine verlässliche Betreuung zu gewährleisten. In den nächsten Jahren kommt es darauf an, die bestehende Nachmittagsbetreuung in ein pädagogisch durchdachtes Ganztags-

konzept zu überführen. Unterricht, Hausaufgaben- bzw. Lernzeiten, Förderangebote, Sport, Musik, Kultur und offene Freizeitphasen sollen mit den Schulen vor Ort sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. In diesem Zusammenhang sorgen wir auch für ausreichende Möglichkeiten der **Mittagessenversorgung**, ggf. durch die Schaffung neuer Mensa-Räume, soweit erforderlich. Die Eltern bitten wir um angemessene Beteiligung an den Kosten der Essensversorgung. Hierbei steht die Gewährleistung ausreichender qualitativer und gesunder Angebote im Vordergrund.

Digitale Schule

Im Zuge des **Digitalpakts Schule** hat der Vogelsbergkreis insgesamt **rund 7 Millionen Euro** für den Ausbau der digitalen Infrastruktur erhalten. Der Vogelsbergkreis ist bereits seit Jahren Vorreiter bei der Einführung digitaler Unterrichtsmittel, etwa durch die Ausstattung mit **Activeboards** und **Tablet-Klassen**. Gerade im Hinblick auf die **Corona-Pandemie** hat die Bedeutung der digitalen Bildung weiter zugenommen. Um sowohl Lehrkräfte als auch Lernende für das digitale Lernen zu qualifizieren, müssen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen weiter ausgebaut werden. Wichtig ist zudem, dass Lehrkräfte von technischen Aufgaben entlastet werden. Es ist uns daher wichtig, dass der Vogelsbergkreis **professionelle IT-Supportstrukturen** aufrechterhält, damit der technische Betrieb nicht nebenbei auf das Engagement einzelner Lehrkräfte übertagen wird. Ende 2025 wurde vom Bund nun die Fortsetzung des **Digitalpakts Schule 2.0** mit einem Gesamtvolumen von **5 Mrd. Euro** verhandelt. Auch dadurch bleibt unser Ziel, die digitale **Bildungsinfrastruktur der Schulen** in unserem Landkreis zu stärken und die **pädagogische Nutzung** zu unterstützen. Für die CDU Vogelsberg sind digitale Medien kein Selbstzweck, sie müssen vielmehr in die **Schul- und Unterrichtsentwicklung** eingebettet werden.

Die CDU Vogelsberg verfolgt konsequent das Ziel der **Inklusion von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen** im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Das Wohl jedes einzelnen Kindes steht dabei im Mittelpunkt, auch wenn die CDU klarstellt, dass **Förderschulen** nicht flächendeckend abgeschafft werden sollen. Es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Miteinander von inklusiven Angeboten an Regelschulen sowie starken



Förderzentren. Förderlehrkräfte sind für den inklusiven Unterricht unverzichtbar und müssen weiterhin zur Verfügung stehen.

Wir als CDU Vogelsberg wissen, dass der Übergang von der Familie oder der Kindertagesstätte in die Grundschule zu den wichtigsten Meilensteinen im Leben eines Kindes gehört. Im Vogelsbergkreis wollen wir als CDU darauf achten, dass dieser Wechsel sorgfältig vorbereitet ist. Enge Kooperationen zwischen Kitas, Tagespflege, Familienzentren und Grundschulen sorgen dafür, dass Informationen, Beobachtungen und Fördermaßnahmen gut abgestimmt werden und Kinder nicht „in ein neues System fallen“. Besonders im Übergang von der Kita zur Grundschule ist es wichtig, den Übergang so **fließend wie möglich** zu gestalten. Zudem ist die **deutsche Sprache** von entscheidender Bedeutung für den weiteren schulischen und beruflichen Erfolg, insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund. Die Grundschule übernimmt hier eine wichtige Rolle in der **Integration** und Sprachförderung.

Die CDU Vogelsberg bekennt sich weiterhin zur **vielgliedrigen Schulstruktur** mit Gymnasien, Haupt- und Realschulen sowie Gesamtschulen. Diese Vielfalt ermöglicht es, den unterschiedlichen **Begabungen** gerecht zu werden und die **Wahlfreiheit** der Eltern zu erhalten. In Städten wie **Schlitz** existiert bereits eine erfolgreiche **Integrierte Gesamtschule**, die kein Änderungsbedarf aufzeigt. Die CDU setzt sich weiterhin für den Erhalt der **Kooperativen Gesamtschulen in Grebenhain, Homberg (Ohm), Schotten und Mücke** ein. Die Aufnahme der **Schule an der Wascherde, der Vogelsbergschule, der Eichberg-Grundschule und der Stadtschule Alsfeld in das Start-Chancen-Programm** begleitet wird auch seitens des Landkreises inhaltlich wie finanziell (durch die Kofinanzierung).

Nichts anderes gilt für die beiden erfolgreich arbeitenden **Gymnasien in Lauterbach und Alsfeld**, die einen festen Bestandteil innerhalb der schulischen Infrastruktur einnehmen sollen.

Die Kooperation von Schulen und der beruflichen Praxis in Betrieben ist ein zentraler Baustein der **Berufs- und Ausbildungsorientierung**. Diese Kooperation soll weiter ausgebaut werden, um Jugendliche gezielt auf die Arbeitswelt vorzubereiten und insbesondere auch der

Fachkräftesicherung zu dienen. Beständige Kooperationen mit heimischen Betrieben und Unternehmen sind hierfür entscheidend.

Die beruflichen Schulen im Vogelsbergkreis sind für die **Ausbildung** und **Berufsvorbereitung** von entscheidender Bedeutung. Besonders die **Vogelsbergschule Lauterbach** und die **Max-Eyth-Schule Alsfeld** leisten hier einen wertvollen Beitrag. Die CDU setzt sich auf **Landes-ebene** weiterhin dafür ein, dass diese Standorte nicht nur erhalten bleiben, sondern auch **neue Bezirks-, Landes- und Bundesfachklassen** in den Vogelsbergkreis geholt werden. Die **Staatliche Technikakademie Alsfeld** kann – soweit eine faire Einigung mit dem Land Hessen vorliegt – in die Struktur der Max-Eyth-Schule übernommen werden, um die Bautechniker-Ausbildung auch weiterhin im Vogelsbergkreis zu ermöglichen. Dazu müssen aber Rahmenbedingungen auch in finanzieller Hinsicht ausreichend geklärt sein. Mittelfristig könnte damit ein Fachschul-Zentrum mit verschiedenen Fachrichtungen an der Max-Eyth-Schule etabliert werden.

Die Gewinnung von Lehrkräften ist eine der zentralen Herausforderungen des Bildungssystems. Die CDU begrüßt daher ausdrücklich die Entscheidung der CDU-geführten Landesregierung, den **Standort Alsfeld** für die neue **Hessische Lehrkräfteakademie** auszubauen. Damit wird der ländliche Raum gestärkt und die Bildungslandschaft im Vogelsberg langfristig gesichert.

VHS

Bildung endet nicht mit dem Erwerb eines Abschlusses, sondern muss ein lebenslanger Prozess sein. Die **Volkshochschule (VHS)** leistet hier einen wichtigen Beitrag zur **Fort- und Weiterbildung**. Besonders im Hinblick auf die Integration von **Geflüchteten** und Migranten ist die **Sprachförderung** von zentraler Bedeutung. Die CDU setzt sich dafür ein, dass ausreichend **Sprachkurse** angeboten werden, um eine gelungene Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu ermöglichen. Wir bekennen uns auch zum Erhalt eines Kursangebotes in der Fläche durch die vorhandenen **Zweigstellen** der VHS. Wir wollen die VHS aber auch als zentrale Anlaufstelle dort stärken, wo Bürgerinnen und Bürger im **digitalen Wandel** beruflich Schritt halten und neue Chancen nutzen müssen. Von digitalen

Grundkompetenzen über Office bis hin zu KI-Anwendungen im Arbeitsalltag. Ein Ansatz hier sollen **modulare Weiterbildungswege** mit **anerkannten Zertifikaten** sein, als flexible Angebote vor Ort sowie online, damit Lernen in jeder Lebenslage möglich ist.

Die Globalisierung und Digitalisierung erfordern zunehmend eine **international orientierte Bildung**. Um den Schülerinnen und Schülern ein breites Weltbild zu vermitteln und ihre **Sprachkenntnisse** zu vertiefen, sollte der Austausch mit Schulen in **europäischen und globalen Partnerregionen** verstärkt werden. Dies könnte sowohl über Schüleraustauschprogramme als auch über **digitale Partnerschaften** mit Schulen weltweit erfolgen. **Internationale Praktika** oder digitale Projekte könnten den Schülern helfen, ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

Bildung findet nicht nur im Klassenzimmer statt – daher sollte der **Kulturaustausch** und die **Förderung von Kreativität und Ehrenamt** an den Schulen ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der schulischen Bildung sein. Kooperationen mit **Sportvereinen und Musikschulen** bieten den Schülern die Möglichkeit, ihre Talente in verschiedenen Bereichen zu entfalten. Außerdem kann der regelmäßige Besuch von **Kunst- und Kulturveranstaltungen** das Bewusstsein für kulturelle Vielfalt stärken und die **sozialen Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler fördern. Die finanzielle Förderung der Musikschulen wollen wir beibehalten. Bei Initiativen zur Gewaltprävention an Schulen, bei Schulsanitätsdienst und Brandschutzerziehung soll die Zusammenarbeit mit Polizei, Hilfsorganisationen und Feuerwehren ausgebaut werden.

III. Sicherheit und Ordnung

Die sicherheitspolitische Lage in Deutschland und Europa hat sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Globale Krisen, hybride Bedrohungslagen, zunehmende Extremwetterereignisse, Migrationsbewegungen, Cyberrisiken und geopolitische Spannungen stellen auch die kommunale Ebene vor neue Aufgaben. Landkreise werden immer stärker zum vordersten Ort der Krisenbewältigung— ob im Brand- und Katastrophenschutz, im Rettungsdienst, im Bevölkerungsschutz oder in der zivilen Verteidigung. Für den

Vogelsbergkreis bedeutet dies, **robuste Strukturen** zu schaffen, die im Alltag zuverlässig funktionieren und im Ernstfall schnell, koordiniert und entschlossen handeln können. Sicherheit und Ordnung sind die Grundlage für Freiheit, Wohlstand und ein funktionierendes Miteinander. Unser Landkreis braucht eine strategisch ausgerichtete Sicherheitspolitik, die das Bewährte stärkt, moderne Entwicklungen berücksichtigt und unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte in den Mittelpunkt stellt. Die geänderte Sicherheitslage im Inneren wie im Äußeren macht es also erforderlich, den in der Kreisverwaltung begonnenen Prozess zur Stärkung und Umsetzung der Vorgaben zum Bevölkerungsschutz, der Zivilen Verteidigung, dem Katastrophenschutz und des Schutzes der Staats- und Regierungsfunktionen als einen neuen **Schwerpunkt der Aufgaben** innerhalb der Kreisverwaltung zu begreifen.

Feuerwehren – Rückgrat vor Ort

Für die **Feuerwehren des Landkreises** gilt dabei:

- Unsere Feuerwehren im Landkreis sind dabei ein wesentlicher Pfeiler der Sicherheitsarchitektur. Die Kommunen müssen mit Hilfe des Landes und des Landkreises eine verlässliche und langfristige Finanzierung der **Freiwilligen Feuerwehren** sicherstellen, die Fahrzeugflotte und deren technischen Ausrüstung auf einem modernen Stand halten. Wir wollen Vereinfachungen bei der Nachwuchsgewinnung und eine stärkere Unterstützung der Jugendfeuerwehren als Teil der Sicherheit von morgen.
- Beim Ausbau und der kontinuierlichen Modernisierung der **Feuerwehrstützpunkte** und **Gerätehäuser** muss mit Augenmaß gearbeitet werden. Gegenüber dem Land sind die besonderen Bedarfe und Herausforderungen kleiner Standorte weiterhin deutlich zu machen. Standards sind auch zukünftig auf Sinnhaftigkeit und Finanzierbarkeit zu hinterfragen. Hierbei begrüßen wir die Initiative der Hessischen Landesregierung, über die Bereitstellung eines „Muster-Gerätehauses“ Planungskosten zu senken. Ebenso begrüßen wir die Überprüfung der bestehenden Standorte mit mehr Augenmaß.
- Ein **Bedarfs- und Entwicklungsplan** für den Landkreis ist nun schnell aufzustellen.

- Wir wollen, dass der begonnene Weg eines kreisweiten „**Wechseladerkonzeptes**“ fortgeführt wird. Ggf. sollen Mittel aus dem Sondervermögen hier angemessen zum Einsatz kommen.

Generell gilt für uns: Die **Blaulicht-Familie**—Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, THW, Hilfsorganisationen—ist ein zentraler Pfeiler für Sicherheit und Ordnung. Unsere freiwilligen Feuerwehren und Rettungsorganisationen gewährleisten für uns alle rund um die Uhr und flächendeckend die Sicherheit von Leib, Leben, Eigentum und Umwelt sowie den Schutz vor Gefahren und verdienen deshalb höchste Wertschätzung. Unsere Schwerpunkte für Feuerwehr und Rettungskräfte – moderne Ausstattung sichern – Fahrzeuge – Geräte und Schutzkleidung müssen stets dem aktuellen Stand entsprechen. **Wir wollen darauf hin-wirken das die Fördermittel für den Brandschutz der Städten und Gemeinden durch das Land Hessen erhöht werden.** Ihr bürgerschaftliches Engagement ist darüber hinaus wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders bis in die kleinsten Ortsteile hinein, deshalb verdienen unsere Feuerwehrleute und Rettungskräfte höchste Anerkennung. Auch die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sowie Prävention und Aufklärung bleiben zentrale Anliegen, die wir weiterhin unterstützen werden.

Übergriffe auf Rettungskräfte sind ein Angriff auf uns alle. Wir verurteilen sie scharf und setzen uns dafür ein, dass die Sicherheit der Rettungskräfte gewährleistet ist.

Wir setzen uns ein für:

- Einbindung aller Blaulichtorganisationen in eine gemeinsame Einsatz- und Ausbildungsstrategie
- Regelmäßige gemeinsame Übungen zur Verbesserung der Interoperabilität (wie bereits in den letzten Jahren mehrfach praktiziert)
- Ausbau der psychosozialen Unterstützung für Einsatzkräfte
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit Polizei und Justiz durch regelmäßige Lage- und Austauschformate.

Wir stehen klar zum Erhalt der **Leitstellen-Struktur** in Hessen und der eigenständigen Leitstelle im Vogelsbergkreis. Gerade in Krisenzeiten sind dezentrale Strukturen und Redundanzen von unverzichtbarem Wert. Wir stehen für:

- Sicherstellung einer modern ausgestatteten, redundant abgesicherten Leitstelle
- Optimierung der Alarmierungsstrukturen nach modernen Standards
- Ausbau digitaler Lage- und Einsatzführungssysteme
- Einführung zusätzlicher Aus- und Fortbildungsprogramme für Leitstellenpersonal.

Die **Rettungsdienststruktur im Vogelsbergkreis** ist in den letzten Jahren qualitativ und quantitativ auf ein hervorragendes Maß gehoben worden: schnell, zuverlässig, leistungsfähig. Diese Erfolge wollen wir langfristig sichern und mit den Kosten- und Leistungsträgern partnerschaftlich zusammenarbeiten. Wir wollen:

- Ausbau und Erhalt der **Notarzt- und Rettungsdienststandorte** im Kreis gemäß dem im Dezember 2025 vom Kreisausschuss beschlossenen Bereichsplan für den Vogelsbergkreis
- Sicherstellung angemessener Hilfsfristen in allen Regionen, auch in der Fläche
- Nutzung moderner Rettungstechnik und telemedizinischer Unterstützung
- Stärkung des qualifizierten Personals durch gute Arbeitsbedingungen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Krankenhäusern, besonders im Bereich Notfallversorgung.

Im Bereich des **Bevölkerungsschutzes** gilt es, notwendige Strukturen kurzfristig aufzubauen und die Bevölkerung in angemessener Weise auf eine solide Versorgung in Krisen- und Katastrophenfällen vorzubereiten. Dazu gehört für uns:

- Erstellung eines aktualisierten, praxisnahen Bevölkerungsschutzkonzepts
- Ausbau von Warnsystemen (Cell Broadcast, Sirenen, digitale Anzeigen)

- Stärkung der Selbstschutzkompetenz der Bevölkerung durch Informationskampagnen, Schulungen und Übungen
- Professionalisierung des eingerichteten **Verwaltungsstabes und Katastrophenstabes** mit ständiger Einsatzbereitschaft der darin engagierten internen und externen Personen
- Aufbau von lokalen Notfalltreffpunkten („Leuchttürmen“) für Stromausfälle oder Großschadenslagen.

Nichts anderes gilt für die Herausforderungen des **Katastrophenschutzes**:

- Einrichtung zusätzlicher Katastrophenschutzeinheiten für den Vogelsbergkreis
- Modernisierung und Ergänzung der Fahrzeuge und Anhänger für Katastrophenschutzlagen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem THW und den Hilfsorganisationen
- Übungsprogramme für Szenarien wie Unwetter, Waldbrand, Hochwasser, Blackout, Gefahrstoffunfälle
- Schaffung regionaler Materialdepots für Schutzausrüstung, Nottechnik und Versorgungsgüter. Ggf. zur Verfügung stehende Mittel des Bundes sollen hierbei genutzt werden, um den Standort an der **Hessenhalle in Alsfeld** zu einem Gefahrenabwehrzentrum des Landkreises weiterzuentwickeln
- Zügige Umsetzung des Starkregenfrühalarmsystems.

Die verschärfte sicherheitspolitische Lage macht ebenso eine Rückbesinnung auf **Zivile Verteidigung** notwendig. Dabei gilt auch hier:

- Erstellung eines umfassenden Konzepts zur zivilen Verteidigung auf Landkreisebene
- Ausbau der Energie- und Notstromvorsorge in kritischer Infrastruktur
- Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Krisen- oder Verteidigungsfall
- Planung von Notunterkünften und Schutzräumen

- Stärkung der Cybersicherheit aller kreisangehörigen Einrichtungen

Wir begreifen in diesem Zusammenhang auch die **Bundeswehr** als einen verlässlichen Partner im Landkreis, der uns beispielsweise in Zeiten der Corona-Krise vorbildlich geholfen hat. Deswegen unterstützen wir den Weg der Bundeswehr hin zu einer **neuen Wehrpflicht** und stehen unsererseits als Partner für die unterschiedlichsten Anliegen bereit. Dazu gehört für uns etwa:

- Zusammenarbeit mit regionalen Bundeswehrstandorten vertiefen
- Grundsätzliche Bereitschaft für die Etablierung **zusätzlicher Bundeswehrstandorte** im Vogelsbergkreis
- Öffentliche Anerkennung der Arbeit der Soldatinnen und Soldaten
- Integration der Bundeswehr in Katastrophenschutz- und Hilfsstrukturen
- Förderung von Reservistenarbeit im Landkreis
- Bereitstellung kommunaler Infrastruktur für Übungen im Rahmen der Amtshilfe.

Schließlich hat für uns der Schutz der Bürgerinnen und Bürger oberste – Priorität für Sicherheit im Vogelsbergkreis. Im Einzelnen geht es dabei beispielsweise um:

- Ausbau der **Präventionsarbeit gegen Extremismus**, Gewalt, Vandalismus und Einbruchskriminalität
- Verbesserung der Beleuchtung und Sicherheit an öffentlichen Plätzen
- Weiterentwicklung des kommunalen Ordnungsdienstes
- Förderung von Nachbarschaftshilfen und freiwilligen Sicherheitsinitiativen
- Stärkere Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörden in den Gemeinden durch enge Kooperation.

IV. Familie, Jugend und Senioren

Familie

Wir als CDU sind für die Familien ein verlässlicher Partner. Die CDU Vogelsberg hat schon früh die Wichtigkeit zielgerichteter Familienpolitik erkannt und das **Bündnis für Familie** im Vogelsbergkreis auf den Weg gebracht. Ziel war es durch eine wirksame Kombination aus Haupt- und Ehrenamt unseren Vogelsbergkreis noch familienfreundlicher zu machen und dabei den Blick auf alle Generationen zu richten. Zur Koordination der Handlungsfelder wurde eine Koordinationsstelle an der Kreisverwaltung eingerichtet. Das Bündnis für Familie hat auch im Jahre 2026 einen festen Platz in der Kreispolitik und muss vor dem Hintergrund der Erfahrungen der letzten Jahre konsequent weiterentwickelt werden. Die Aktualität der Handlungsfelder ist zu hinterfragen und ggf. müssen neue Themenfelder, die den Herausforderungen des Jahres 2026 entsprechen, thematisch ergänzt werden. Besonders die Corona-Krise hat gezeigt, wie attraktiv das Leben für Familien im ländlichen Raum sein kann. Umso wichtiger ist es, dass der Landkreis seine Schwerpunkte definiert, um den Familien ein attraktives Angebot für Leben, Wohnen und Arbeiten zu bieten. Der Vogelsbergkreis muss noch stärker als „**Familienregion**“ wahrgenommen werden.

- In vielen urbaneren Regionen gibt es inzwischen **digitale Plattformen für Familien**, die lokale Angebote und Events bündeln und den Familien das Leben erleichtern. Solche Plattformen informieren über Angebote wie Kitaplätze, Ferienbetreuungen, Kindergartensport oder auch lokale Veranstaltungen. Eltern können sich über aktuelle Themen informieren, Erfahrungsberichte lesen oder nach Rat suchen. Eine **digitale Vogelsberger Familienplattform** könnte Familien und Eltern im Kreis mit hilfreichen Informationen und lokalen Angeboten unterstützen. Hier könnten Betreuungsplätze, Veranstaltungen, Freizeitmöglichkeiten und sogar Nachhilfe- und Ferienprogramme gebündelt werden. Diese Plattform könnte auch eine **Funktion**

bieten, in der sich Eltern über ihre Erfahrungen austauschen können oder nach Erziehungs- und Betreuungstipps fragen. Unter Umständen ist die Ende vergangenen Jahres gestartete Integreat-App dafür eine erste Grundlage.

- Ein **„Eltern-Start-Up-Programm“** könnte speziell auf die Bedürfnisse von Eltern ausgerichtet sein, die neben der Kinderbetreuung ein eigenes kleines Unternehmen gründen oder freiberuflich tätig werden wollen. Ein solcher Ansatz würde den Vogelsbergkreis nicht nur als familienfreundlichen, sondern auch als **unternehmensfördernden Standort** positionieren und Familien helfen, mit flexiblen Arbeitsmodellen ihren Lebensunterhalt zu sichern. Hier könnten auch **Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen Unternehmen** und den verschiedenen **Gründerzentren im Vogelsbergkreis** geschaffen werden.
- In ländlichen Regionen können **Mehrgenerationenhäuser** ein zentrales Angebot für Familien und ältere Menschen darstellen. Hier könnte ein besonderes Augenmerk auf den **Erhalt von sozialen Strukturen** und die Förderung von **Zusammenhalt in ländlichen Gemeinden** gelegt werden. Familien und Senioren könnten in einem solchen Konzept gegenseitig voneinander profitieren – z.B. könnten Senioren in der Betreuung von Kindern mithelfen oder durch gemeinsame Veranstaltungen und Angebote, wie Handarbeits- oder Bastelkurse, in die Dorfgemeinschaft eingebunden werden.

Kinder und Betreuung

Familien brauchen Verlässlichkeit. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinderbetreuung im Vogelsberg flexibel, hochwertig und wohnortnah bleibt. Dazu zählen ausreichende **Kita-Plätze**, bedarfsgerechte Öffnungszeiten und die Stärkung der **Tagespflege**. Familien sollen Alltag und Beruf gut miteinander vereinbaren können – unabhängig vom Wohnort. Wir setzen uns dafür ein, dass Ganztags- und Randzeitenangebote im Vogelsberg verlässlich, qualitativ hochwertig und pädagogisch gut begleitet sind. Kinder brauchen einen strukturierten Tagesablauf, der ihnen Sicherheit gibt und Raum für Lernen, Bewegung und gemeinsame Aktivitäten bietet. Gleichzeitig müssen Eltern darauf vertrauen können, dass ihre

Kinder gut aufgehoben sind, damit sie ihren beruflichen Alltag ohne zusätzliche Belastung gestalten können.

- Wohnortnahe **Kindergärten (Kindertagesstätten) und Schulen** sind entscheidend für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Kommunen. Hohe Qualität und verlässliche Betreuung sowie individuelle Förderung sind Bausteine für lebendige Kommunen. Um diese zu sichern, müssen auch kommunale Entscheidungen stets das Wohl von Kindern und Familien im Blick haben. **Was nicht kindgerecht ist, kann nicht zukunftsfähig sein.**
- Wir setzen uns für kinder- und familienfreundliche Kommunen ein. Diese zeichnen sich durch Wohngebiete für junge Familien, Spielplätze und vielfältige Vereins- und Betreuungsangebote aus.
- Der Wunsch von Eltern nach einer besseren **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** hat den Umfang und die Qualität der vorschulischen Bildung und Betreuung in den letzten Jahren massiv wachsen lassen. Die Kommunen haben den Rechtsanspruch auf einen **Betreuungsplatz für Unter-Dreijährige** (gemäß §24 SGB VIII) bereits umgesetzt und oft mehr geleistet, als gesetzlich gefordert. Auch in Zukunft wird der Ausbau der Kinderbetreuung eine zentrale Herausforderung bleiben.
- Wir setzen weiterhin auf ein vielfältiges Angebot aus kommunalen, kirchlichen und privaten Trägern. Dabei bleibt auch die Mitwirkung der Eltern und bürgerschaftliches Engagement entscheidend, um das Angebot zu erweitern und den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Auch inklusive Angebote sind weiterhin zu fördern. Um ein breit gefächertes Angebot auch in der Zukunft erhalten zu können, ist die Mitwirkung von Eltern und Familienangehörigen, aber darüber hinaus auch durch bürgerschaftliches Engagement Interessierter unabdingbar.
- Die CDU will, dass das Angebot an **Tagesmüttern und Tagesvätern** weiter ausgebaut wird. Entsprechende Schulungsangebote will die CDU auch weiterhin zur Verfügung stellen. Die CDU setzt sich dafür ein, noch weitere Tagesmütter und Tagesväter auszubilden und zu gewinnen, um noch weitere Betreuungsangebote für Babys und Kleinkinder im Vogelsbergkreis zur Verfügung zu stellen. Diese Art der Betreuungsform

soll neben der Betreuung in Kindertagesstätten in der Verantwortung der Kommunen insbesondere in Tagesrandzeiten und für die U3-Betreuung als zentrales Instrument des Landkreises den Eltern und Kindern zur Verfügung stehen. Der Landkreis wird darüber hinaus gegenüber den Kommunen weiterhin als Ansprechpartner für eine ausreichende und qualitativ hochwertige Ausstattung mit Betreuungsplätzen in der U3 und Ü3 Betreuung zur Verfügung stehen. Ausreichende Betreuungsmöglichkeiten stellen zentrale Standortfaktoren in der Attraktivität unserer Region dar. Insoweit muss das gemeinsame Interesse von Kommunen, freien Trägern und Kreis in einer angemessenen Ausstattung liegen.

Jugend

Der Vogelsbergkreis hat seit 2013 konsequent den Weg der **sozialraumorientierten Jugendhilfe** eingeschlagen und damit eine zukunftsweisende Entwicklung vorangetrieben, die mittlerweile auch überregional Anerkennung findet. Die CDU Vogelsberg steht weiterhin uneingeschränkt zu diesem Konzept und will die nächsten Schritte in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Jugendhilfe weitergehen.

Der Grundsatz, dass **Jugendhilfe vor Ort im Sozialraum** stattfinden muss, bleibt für uns zentral. Es ist wichtig, dass möglichst wenige stationäre Unterbringungen von jungen Menschen außerhalb des Landkreises notwendig sind. Die Eltern sollen nicht aus ihrer Verantwortung entlassen werden. Stattdessen gilt es, gemeinsam mit den Trägern der Jugendhilfe, individuelle Lösungen zu finden und notwendige Hilfe nur vorübergehend und gezielt anzubieten. Die Struktur der „Hilfen unter einem Dach“ (HueD) zeigt, wie unterschiedlichste Hilfeformen gebündelt vor Ort wirken können. Insbesondere das große Engagement der im Vogelsbergkreis beheimateten Trägern der Jugendhilfe wird dabei auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen. Die CDU wünscht sich noch mehr Flexibilität in der Ausgestaltung der Hilfen im Einzelfall, so dass passgenauer die Ressourcen der jungen Menschen berücksichtigt und gewürdigt werden können.

- Die CDU setzt sich für eine noch flexiblere Gestaltung der Hilfen ein, die besser auf die individuellen Ressourcen der jungen Menschen eingeht. Darüber hinaus sollen mehr

Mittel für präventive und fallübergreifende Arbeit zur Verfügung gestellt werden, um langfristig die Notwendigkeit für Einzelmaßnahmen zu reduzieren. Das **Netzwerk der Beratung**, bestehend aus acht freien Trägern, ist ein überregional anerkanntes Modell, das weiter ausgebaut werden soll.

- Die **Frühen Hilfen** sind ein weiteres präventives Angebot, das die CDU fortführen will.
- Ein ungelöstes Problem bleibt jedoch die mangelnde regionale Versorgung mit **Hebammen für Geburtsvorbereitung und Nachsorge**. Die Schließung dieser Versorgungslücke muss in der kommenden Wahlperiode dringend angegangen werden. Die Aufnahme in das bestehende **Stipendien-Programm** für junge Mediziner soll in einem ersten Schritt geprüft werden und die Nachfrage danach abgeglichen werden.

Die **finanziellen Entwicklungen des Jugendhilfe-Etats** bleiben ebenfalls ein zentraler Punkt. Der Vogelsbergkreis gehört im hessenweiten Vergleich zu den Landkreisen mit den höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Menschen unter 18 Jahren. Mittlerweile liegt der Landkreis aber nicht mehr an der Spitze der Ausgaben, sondern – gemäß dem letzten Ring-Vergleich – nur noch auf Platz 6 der durchschnittlichen Aufwendungen pro Kopf für Menschen unter 21 Jahren. Neben den inhaltlichen Erfolgen stellt der Weg der sozialraumorientierten Jugendhilfe also auch einen finanziellen Erfolg dar. Die hohe Investition in die Jugendhilfe hat sich als nachhaltig erwiesen, auch wenn der Aufwärtstrend bei den Ausgaben in den letzten zwei Jahren gestoppt werden konnte. Die Qualität der Jugendhilfe darf nicht unter einer strikten Ausgabenkontrolle leiden, weshalb das Controlling weiter verbessert und die Träger stärker in die Verantwortung genommen werden müssen.

- Die CDU sieht im Ausbau von **Pflegeeltern-Angeboten** ein weiteres zukunftsweisendes Element. Insbesondere durch das sozialpädagogische Pflegeelternkonzept und das Konzept der Bereitschaftspflege konnten in den letzten Jahren viele neue Pflegeeltern gewonnen werden. Dieses Angebot soll weiter gestärkt und ausgebaut werden.
- Ein weiteres wichtiges Projekt der letzten Jahre ist das der **Schulalltagsbegleiter**. Dieses Projekt, das an acht ausgewählten Grundschulen im Vogelsbergkreis läuft, hat

die Integration und Teilhabe von Kindern im Schulalltag verbessert und die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule gestärkt. Die CDU setzt sich dafür ein, dass dieses erfolgreiche Projekt auf weitere Standorte ausgeweitet wird, um allen Kindern eine gleiche Teilhabe am Bildungsprozess zu ermöglichen.

- Die CDU Vogelsberg unterstützt weiterhin die **schulbezogene Jugendsozialarbeit** und strebt eine noch engere Verzahnung mit den Trägern in den vier Planungsräumen des Landkreises an. Besondere Bedeutung kommt dabei auch der Demokratieförderung zu.
- Projekte wie „**Demokratie leben**“ haben im Kreis zur Förderung von Demokratieverständnis und einer klaren Haltung gegen Extremismus beigetragen. Diese Projekte sollen fortgesetzt werden.
- Das **Kreisjugendparlament** hat bundesweit Maßstäbe gesetzt. Die CDU unterstützt weiterhin dessen Arbeit und wird die Initiativen des Parlaments auch in Zukunft positiv begleiten. Den Wunsch der jungen Abgeordneten nach mehr Beteiligung an politischen Prozessen unterstützt die CDU. Dazu soll nach der Kommunalwahl nach einer Möglichkeit gesucht werden, wie die Meinung und die Interessen der jungen Menschen auch bei allgemeinen politischen Vorhaben besser berücksichtigt werden können, beispielsweise durch eine **Anhörung** in begründeten Fällen, die die unmittelbare Lebenswirklichkeit der jungen Menschen berührt.
- Die CDU setzt sich weiterhin dafür ein, dass Demokratieförderung und Extremismusprävention ein wichtiger Teil der Jugendarbeit im Landkreis bleiben.
- Nach der Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 und einer dadurch bedingten Verdoppelung der Fallzahlen will die CDU die sogenannte Rückholquote weiter verbessern und dadurch auch zu einer Entlastung der gestiegenen Personal- und Sachkosten beitragen. **Eine Rückholquote von 20% soll das Ziel sein.**

Das „**Kreisjugendheim**“ (so der frühere Name) in **Landenhausen** wurde erfolgreich fertiggestellt und stellt nun einen wertvollen Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien im Vogelsbergkreis dar. Mit der Sanierung und Modernisierung der Einrichtung wurde ein Ort

geschaffen, der sowohl für Ferienfreizeiten, Bildungsangebote als auch für **Familienbegegnungen** genutzt werden kann. Die CDU Vogelsberg setzt sich dafür ein, dass die Einrichtung als solche attraktiver und besser bekannt gemacht wird. Besonders in Zeiten, in denen der Wunsch nach naturnahen und gemeinschaftsfördernden Freizeitangeboten wächst, bietet die Einrichtung hervorragende Möglichkeiten. Es ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Erlebens, der nicht nur für die Region selbst, sondern auch für Familien aus anderen Kreisen von Bedeutung sein kann. Die CDU fordert eine gezielte und verstärkte Vermarktung, um das Bewusstsein für diesen tollen Ort weiter zu steigern und seine Nutzung zu fördern. Der Standort eignet sich ideal für schulische und außerschulische Veranstaltungen, Seminare, Jugendfreizeiten und auch für private Veranstaltungen. Ziel ist es, die Einrichtung als familienfreundliches und vielseitiges Angebot im Vogelsbergkreis bekannt zu machen, das sowohl für Bildungsmaßnahmen als auch für entspannte Familienausflüge zur Verfügung steht.

Senioren

Unser Leitziel ist es, die Selbstständigkeit der Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich zu erhalten und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Besonders im ländlichen Raum sind hierfür gut ausgebaute Infrastrukturen, wie kurze Wege zur Nahversorgung und eine gute ärztliche Versorgung, unerlässlich.

- Der Vogelsbergkreis hat bereits 2018 mit dem Projekt „**Gemeindeschwester 2.0**“ (nun „**Prima**“) begonnen, um Seniorinnen und Senioren zu unterstützen, solange wie möglich im eigenen Zuhause zu leben. Dieses Projekt wird von uns weiter vorangetrieben. Die speziell geschulten Fachkräfte beraten und koordinieren die Versorgung älterer Menschen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Service in Zukunft weiter ausgebaut wird.
- Ein weiteres Ziel der CDU ist die Verbesserung der **digitalen Teilhabe** von Senioren. Wir möchten sicherstellen, dass Seniorinnen und Senioren Zugang zum Internet haben und die nötigen Fähigkeiten erwerben können, um digitale Angebote im Alltag

zu nutzen. Dazu werden, auch in Kooperation mit der VHS, weiterhin speziell auf Senioren zugeschnittene Schulungen und Kursangebote zur Verfügung gestellt.

- Die CDU setzt sich auch dafür ein, dass die Arbeit des **Seniorenbeirates** fortgeführt wird und innerhalb des Kreisausschusses ein Seniorenbeauftragter als direkter Ansprechpartner für die Anliegen der Senioren verantwortlich ist.

V. Arbeit und Soziales

Der Vogelsbergkreis steht heute gut da – niedrige Arbeitslosigkeit, engagierte Menschen, wachsender Mittelstand. Diese Stärke ist auch Ergebnis einer verantwortungsvollen Politik: Die von der CDU-geführten Kreisregierung ins Leben gerufene **Kommunale Vermittlungsagentur (KVA)** ist bis heute ein Erfolgsmodell. Sie setzt auf das bewährte Prinzip des „Forderns und Förderns“ – Menschen in Arbeit zu bringen und ihnen damit soziale Sicherheit und Teilhabe zu ermöglichen.

Doch wir sehen auch: Die Zahl der im Kreis vorhandenen Arbeitsplätze reicht nicht aus, um allen Bürgerinnen und Bürgern ein wohnortnahes Angebot zu machen – vor allem nicht für höher Qualifizierte. Viele Vogelsberger nehmen lange Arbeitswege auf sich.

Unser Ziel ist es, mehr hochwertige Arbeitsplätze in den Kreis zu holen. Dafür setzen wir drei Schwerpunkte:

- zusätzliche Arbeitsplätze durch **Behördenverlagerung** und in regionalen Institutionen – wie bereits durch die Stellen im Finanzamt Lauterbach oder der Lehrkräfteakademie in Alsfeld gelungen.
- gute Bedingungen für **mobiles Arbeiten**, damit Menschen ortsnahe leben und dennoch flexibel arbeiten können.
- eine leistungsfähige **digitale Infrastruktur**, denn ohne Glasfaser und stabilen Mobilfunk funktioniert eine moderne Arbeitswelt nicht (siehe dazu auch oben).

Wir möchten, dass neue Arbeitsformen im Vogelsberg selbstverständlich werden. Daher unterstützen wir den Aufbau und die Weiterentwicklung von **Co-Working-Spaces**. Sie bieten wohnortnahe Arbeitsplätze, fördern Austausch und Innovation und erleichtern gerade Pendlern, Selbstständigen und jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Alltag. Solche Orte stärken Gemeinden, setzen Impulse für die lokale Wirtschaft und machen den Vogelsberg attraktiv für Fachkräfte

Wir setzen uns daneben aber auch für mehr Pendlerparkplätze entlang der Vogelsbergbahn und der A5 ein, um Fahrgemeinschaften und klimafreundliche Mobilität zu stärken.

Was die Integration **ausländischer Fachkräfte in den Arbeitsmarkt** anbelangt, halten wir es für sinnvoll, die Zuständigkeiten für die Vermittlung zwischen Arbeitgebern auf der einen Seite und arbeitssuchenden ausländischen Arbeitskräften auf der anderen Seite innerhalb der Kreisverwaltung zu **zentralisieren**, um insoweit auch gezielter vermitteln zu können.

Für mehr Arbeit statt mehr Transfers

Die aktuellen Diskussionen auf Bundesebene über stark steigende Sozialausgaben betreffen uns im Vogelsbergkreis ganz konkret. Der Landkreis trägt die Verantwortung für die Auszahlung von Leistungen wie Bürgergeld, Wohngeld und Eingliederungshilfe – finanziert durch Eigen-Mittel, die an anderer Stelle fehlen. Diese Last gefährdet langfristig die Handlungsfähigkeit der Kommunen. Die CDU Vogelsberg steht für eine Sozialpolitik, die hilft – aber nicht dauerhaft alimentiert. Wer arbeiten kann, soll und muss arbeiten. **Sozialleistungen dürfen kein Dauerzustand sein, sondern müssen Brücke in Arbeit und Eigenverantwortung sein.**

Wir fordern daher:

- Eine grundlegende Überprüfung der bundesweiten Sozialstandards. Wir erhoffen uns von den ins Leben gerufenen Kommissionen auf Bundesebene konkrete Ergebnisse zur strukturellen Veränderung in diesem Bereich und erwarten deren zügige Umsetzung durch die Bundespolitik.

- Mehr **Leistungsanreize**, um Menschen wieder in Arbeit zu bringen. Die Veränderungen beim ehemaligen „Bürgergeld“ gehen dabei in die richtige Richtung.
- Soweit strukturelle Veränderungen zu keinen spürbaren Entlastungen des Landkreises führen werden, fordern wir einen **merklichen Anstieg der Bundesanteile** an der Finanzierung der Sozialleistungen.

Inklusion

Die CDU Vogelsberg setzt sich entschlossen dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen in ihrer vertrauten Umgebung gut, selbstbestimmt und sicher leben können. Ein barrierefreies Umfeld ist dafür die Grundlage – und bleibt zugleich eine dauerhafte Aufgabe. Unser Anspruch ist es, Hindernisse abzubauen, Teilhabe zu stärken und Inklusion im Alltag erlebbar zu machen. Bei kreiseigenen Gebäuden sollen Umbauten konsequent barrierearm erfolgen. Davon profitieren nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch Familien, Senioren und viele andere.

Wesentlich ist für uns eine moderne und passgenaue Infrastruktur. Dazu gehören verschiedene, am individuellen Bedarf orientierte Wohnformen, ein leistungsfähiger Ausbau der digitalen Netze, eine gute medizinische und therapeutische Versorgung sowie lebendige Orte des Miteinanders in Stadt und Dorf.

Der Vogelsbergkreis profitiert von engagierten Akteuren, die sich seit vielen Jahren für Inklusion einsetzen: freie Träger der Eingliederungshilfe, Wohlfahrtsverbände, Vereine, soziale Initiativen, Behindertenhilfe, Selbstvertretungsgruppen, Kirchen, Ehrenamtliche und zahlreiche weitere Partner. Sie alle bilden das Rückgrat einer inklusiven Gesellschaft im ländlichen Raum.

Ein zentrales Zukunftsthema ist für uns die **Sozialraumorientierung**. Angebote sollen dort ankommen, wo die Menschen leben – in ihren Dörfern, Städten und Netzwerken. Diesen Ansatz wollen wir stärken: durch kurze Wege, durch Kooperationen verschiedener Träger, durch Quartiersarbeit, Begegnungsorte, eine bessere Verzahnung von Unterstützungsleistungen und durch flexible Hilfen, die sich am Alltag der Menschen orientieren. Sozialraum bedeutet für uns: Unterstützung entsteht aus der Mitte der Gesellschaft.

Landeswohlfahrtsverband

Wir setzen uns für eine grundlegende Reform des Landeswohlfahrtsverbands ein. Der LVW erfüllt wichtige Aufgaben für Menschen mit Unterstützungsbedarf – doch die Strukturen sind komplex und teilweise bürokratiebelastet. Die Kosten steigen jährlich, wodurch die Kreishaushalte zunehmend belastet werden. **Unser Ziel ist es, den Verband schlanker, transparenter und effizienter aufzustellen.** Mittel sollen dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden: bei den Einrichtungen, den Fachkräften und vor allem bei den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Eine moderne, klare Struktur stärkt die Qualität sozialer Angebote und entlastet Kommunen und Träger gleichermaßen.

Integration

Viele Zugewanderte haben im Vogelsberg ein neues Zuhause gefunden. Wir begegnen ihnen mit Respekt und erwarten im Gegenzug die Bereitschaft, sich einzubringen und die Werte unseres Landes zu achten. **Integration bleibt anspruchsvoll, ist aber eine wichtige Chance – gerade für eine Region, die engagierte Arbeitskräfte braucht** (siehe dazu auch oben).

Dazu gehören:

- ausreichend Sprachkurse für alle Altersstufen und Bildungsangebote
- verlässliche Unterstützung beim Einstieg in Ausbildung und Beruf
- ein klares Bekenntnis zu demokratischen Grundwerten
- Ausbau und Stärkung der neu geschaffenen „**Integreat-App**“ als zentrale digitale Informations- und Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises.

Ehrenamt

Der Vogelsberg lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Unsere Vereine, Ehrenamtlichen, Feuerwehren, Rettungsdienste und der Katastrophenschutz verdienen besondere Unterstützung. Sie gewährleisten Sicherheit, Halt und Gemeinschaft. Wir unterstützen Initiativen zur Nachwuchsgewinnung und stärken die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement.

Die Entstehung eines neuen **Frauenhauses** im Vogelsbergkreis haben wir in der vergangenen Wahlperiode auf den Weg gebracht. Die Baumaßnahme wird in Kürze abgeschlossen sein und die Einrichtung kann in Betrieb genommen werden. Damit wird eine wichtige Lücke geschlossen. Die dauerhafte Finanzierung der Einrichtung wird Aufgabe der Kreispolitik bleiben.

VI. Gesundheit und medizinische Versorgung

Die gesundheitliche Versorgung im Landkreis bleibt eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre. Der Vogelsbergkreis ist hier auf einem guten Weg – nicht zuletzt durch die gezielte Ansiedlung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Stipendienprogrammen für angehende Ärztinnen und Ärzte. Diese Maßnahmen werden fortgesetzt und weiterentwickelt. Die CDU setzt sich dafür ein, dass eine gute **medizinische Versorgung** auch in Zukunft erhalten bleibt und weiter auf einem hohen Niveau ausgebaut wird. Hierzu gehören eine wohnortnahe medizinische und psychologische Versorgung, Hebammen, Praxen für Physiotherapie sowie Apotheken.

Im Einzelnen:

- Aktuell praktizieren im Vogelsbergkreis noch 64 Hausärzte. Viele dieser Ärzte scheiden in den nächsten Jahren aus Altersgründen aus. Um eine zufriedenstellende ärztliche Versorgung in unserer Region auch dort sicherzustellen, wo sich keine Praxisnachfolge findet, wurden mit Unterstützung des Landkreises ein hausärztliches **Medizinische Versorgungszentrum in Grebenhain und Freiensteinau** ins Leben gerufen. Insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger ist somit die Möglichkeit gegeben, möglichst lange zu Hause zu leben und in erreichbarer Nähe einen Arzt aufsuchen zu können. Damit dies auch in Zukunft so bleibt ist es wichtig, dass dort, wo keine Sitze nachbesetzt werden können, die Option des Ausbaus von kommunal getragenen MVZ weiterhin besteht. Dies kann aber erst die letzte aller denkbaren Lösungsansätze sein. Der Landkreis soll bereit sein, hier in Kooperation mit den Kommunen eine Verantwortung wahrzunehmen.

- In unserer ländlich geprägten Region werden Ärzte und medizinisches Fachpersonal dringend gebraucht. Der Vogelsbergkreis fördert angehende Mediziner, Ärztinnen und Ärzte mit einem **Medizinstipendium**, um angehende Ärztinnen und Ärzte für unsere ländliche Region zu begeistern. Seit Einführung des **Stipendiums** in 2016 konnten bereits 13 Medizinstudenten unterstützt werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Studierenden, die Facharztweiterbildung im Vogelsbergkreis zu absolvieren und im Anschluss für mindestens drei Jahre als Hausarzt im Kreisgebiet tätig zu sein. Zeit genug, um zu entdecken, dass der Vogelsberg viele Entwicklungsmöglichkeiten für junge Ärztinnen und Ärzte und vor allem Lebensqualität bietet. Wir wollen den Erwerb des Stipendiums auch auf eine weitere Facharztgruppen ausdehnen sowie die Aufnahme von **Hebammen**-Ausbildungen in diese Förderung mit einbeziehen. Ein funktionierendes Netzwerk von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Kliniken sowie Kreispolitik bildet die verlässliche Basis für unsere Gesundheitsversorgung.
- Im Rahmen der Digitalisierung bieten ärztliche **Online- und Videosprechstunden** eine gute Ergänzung zu persönlichen Sprechstunden vor Ort. Neben ärztlicher Videoberatung, bei Fieber, Erkältung, Immobilität oder für die Ausstellung von Rezepten und Verordnungen, können Patienten das Angebot einer Online-Sprechstunde, zum Beispiel am Standort des MVZ wahrnehmen.
- Im Rahmen der Gesundheitsversorgung sind **die Apotheken** eine tragende Säule sowohl in der Arzneimittelversorgung der Bürgerinnen und Bürger als auch in der medizinischen Beratung. Das Fachpersonal in den Apotheken steht als wichtiger Ansprechpartner für medizinische Fragen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zur Verfügung. Sie sind durch die Bereitstellung eines Notdienstes über die regulären Geschäftszeiten hinaus an allen Tagen ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesundheitsversorgung. Die CDU des Vogelsbergkreises setzt sich dafür ein, dass Apotheken im ländlichen Raum auch zukünftig wirtschaftlich arbeiten können, die Fachkräftesicherung verbessert wird und die Belange der ländlichen Region stärker berücksichtigt werden. Unsere örtlichen Apotheken brauchen eine auskömmliche Finanzierung und eine stabile Zukunft. Wo möglich und notwendig wollen wir die

innovative Konzepte zum Erhalt einer flächendeckenden Versorgung unterstützen und durch Förderprogramme des Bundes oder Landes unterstützen.

- Der **Rettungsdienst** stellt eine flächendeckende medizinische Versorgung in Notfällen rund um die Uhr sicher. Die Gewährleistung verlässlicher Notfallstrukturen ist ein grundlegender Bestandteil des Gesundheitsmanagements im Vogelsbergkreis. Bereits eine neue Rettungswache des DRK Rettungsdienst Mittelhessen im Grebenauer Ortsteil Eulersdorf konnte im September 2025 eingeweiht werden. Damit wird die rettungsdienstliche Versorgung im Vogelsbergkreis weiter verbessert. Durch die Fortschreibung des Bereichsplans entstehen Wachen in Ober-Seibertenrod und Stordorf. Diese Versorgung gilt es auch in den nächsten Jahren flächendeckend zu erhalten.
- Pflegeberufe sind zentral für unsere Gesellschaft. Die CDU Vogelsberg setzt sich für die weitere Stärkung der **Vogelsberger Akademie für Gesundheitsberufe (Tochter der Kreiskrankenhaus GmbH)** und für neue Ausbildungsformate in Kooperation mit Trägern und Kliniken ein. Ein Ausbau des vorhandenen Angebotes soll in der neuen Wahlperiode geprüft werden.
- Die CDU bekennt sich zu den beiden **Pflegestützpunkten** in Alsfeld und Lauterbach, die nicht nur für pflegebedürftige Personen, sondern auch für pflegende Angehörige ein hervorragendes und qualitativ gutes Angebot bereithalten. Schon heute sind Termine stark nachgefragt, so dass wir prüfen wollen, wie das vorhandene Angebot sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter ausgebaut und auch über digitale Formate zur Verfügung gestellt werden kann.
- Unser Anliegen ist es, die Selbständigkeit der **Seniorinnen und Senioren** und ihre persönliche Lebensführung so lange wie möglich zu erhalten und die allgemeine Versorgungssituation sicher zu stellen. Dazu gehört unter anderem auch die Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben. Denn die meisten Menschen wünschen sich auch im Alter selbstbestimmt leben zu können. Sie möchten soziale Kontakte und in ihrem vertrauten Umfeld vernetzt bleiben. Dazu ist es erforderlich, dass zuverlässige Dienstleistungen und eine **Pflege ortsnah** eingerichtet werden und zu erreichen sind.

- Nach wie vor werden über 80 % der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen im familiären Umfeld gepflegt. Diese Tätigkeit muss geschätzt, gewürdigt und aktiv unterstützt werden. Künftig werden an die Stelle der familiären Pflege, unabhängig von Verwandtschaftsbeziehungen, zudem neue Verbindungen treten, um Menschen bei einem selbstbestimmten Älterwerden zu begleiten. Wo möglich wollen wir daher auch **Nachbarschaftshilfen** mit vorhandenen Förderprogrammen unterstützen.
- Ein ambulanter Pflegedienst mit professionellen Pflegekräften, die die Pflegebedürftigen zu Hause aufsuchen, ist dabei ein wichtiger Baustein einer Unterstützung im eigenen Zuhause. Dies wird umso wichtiger, da die Plätze in den Pflegeheimen begrenzt und immer schwerer zu finanzieren sind.
- Das Projekt **PRIMA** (Prävention im Alter) wollen wir auch in der neuen Wahlperiode fortführen und wo notwendig auch ausbauen. Die Kreispolitik hat im Vogelsbergkreis Fachkräfte beschäftigt, die sich um ältere Menschen kümmern, damit sie solange wie möglich im eigenen Zuhause leben können. Diese Personen begleiten ältere Menschen und koordinieren im Rahmen des Projektes Gemeindeschwester 2.0 des Landes deren Versorgung.
- An guten Beispielen im Kreisgebiet wird deutlich, dass **gemeinschaftliches Wohnen** im Alter für viele ältere Menschen eine attraktive Alternative darstellt. Zusammen ist man weniger allein und meistens sind auch die Kosten geringer und bezahlbar. Dadurch wird ein aktives und vitales Älterwerden unterstützt. Die Schaffung entsprechender Angebote und die Unterstützung älterer Mitbürger ist für die CDU Vogelsberg eine wichtige Aufgabe vor Ort, um auch in Zukunft für unsere älteren Mitbürger ein selbstbestimmtes Leben zu gewährleisten. Wo möglich, wollen wir Investoren bei ihren Vorhaben unterstützen und Grundstücke, Förderprogramme und weitere Hilfen vermitteln.
- Durch die Einrichtung eines **stationären Hospizes** am Standort Alsfeld wird eine wichtige Lücke der Versorgung von Menschen auf ihrem letzten Lebensweg geschlossen. Nach langen Verhandlungen und intensiven Gesprächen mit Investor und Betreiber konnte nun der Startschuss gegeben werden. Der Vogelsbergkreis soll durch

die Ansprechpartner im Gesundheitsamt auch in Zukunft den Ausbau dieser Entwicklung aktiv fördern und unterstützen.

- Auch die **SAPV** (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) konnte durch eine neu vereinbarte Kooperation mit dem Klinikum in Gießen auf völlig neue Füße gestellt werden und so langfristig gesichert werden. Durch den Bezug neuer Räumlichkeiten in der Gemeinde Schwalmtal erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Vogelsbergkreis tätig sind, auch erstmals eine eigene „Heimat“, um die Arbeit auch qualitativ zu verbessern. Der Landkreis soll sich auch in den nächsten Jahren über seine Fachstelle dafür einsetzen, dass diese Strukturen nachhaltig gestärkt werden.
- Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein gut aufgestelltes **Gesundheitsamt** ist. Inzwischen wurde das Personal ausgebaut, neue digitale Strukturen wurden geschaffen. Die CDU Vogelsberg wird sich dafür einsetzen, dass der Öffentliche Gesundheitsdienst auch nach der Krise eine starke Rolle spielt – in der Ausbildung, in der Ausstattung und als Arbeitgeber. **Ziel ist ein digital leistungsfähiger ÖGD**, der nicht nur in Krisen handlungsfähig ist, sondern auch präventiv arbeitet – mit Angeboten für Schulen, Senioren und öffentliche Einrichtungen. Dazu gehört auch die Fachstelle für gesundheitliche Versorgung, die unbedingt erhalten bleiben muss, um als Koordinierungs- und Beratungsstelle für gesundheitliche Versorgungsfragen zur Verfügung steht.

Ein großer Meilenstein ist der Neubau des Kreiskrankenhauses Alsfeld. Im November 2025 erfolgte der Spatenstich für den neuen Standort – ein starkes Signal für die Menschen in der Region. Die CDU Vogelsberg steht fest hinter dem kommunalen Krankenhaus und seiner Rolle als Grundversorger. Zugleich gilt: **Der Kreis muss finanziell entlastet werden.** Mit dem Neubau schaffen wir die Voraussetzung, langfristig von den jährlich hohen Zuschüssen wegzukommen. Dazu gehört auch:

- Die **enge Kooperation mit anderen Kliniken**, insbesondere in Lauterbach (Eichhof) und Schotten um Synergien zu nutzen
- Die **Stärkung von Netzwerken** mit MVZ, Fachärzten, Apotheken und Pflegeeinrichtungen

- Der **gezielte Ausbau ambulanter Angebote**, damit stationäre Aufenthalte reduziert werden können

Dabei unterstreichen wir in diesem Zusammenhang, dass auch die beiden anderen Häuser der „Grundversorgung“ – das **Eichhof-Krankenhaus in Lauterbach** und das **Kreiskrankenhaus in Schotten** – einen dauerhaften und festen Platz in der stationären gesundheitlichen Versorgung innerhalb des Landkreises einnehmen müssen. Wir wollen daher auch in der neuen Wahlperiode die Möglichkeit der stärkeren Kooperation und Zusammenarbeit zwischen diesen Häusern forcieren. Dabei kann und muss die Zusammenarbeit zur dauerhaften Sicherstellung nicht nur innerhalb des Landkreises, sondern über die Landkreis-grenzen hinaus auch mit den Maximalversorgern außerhalb des Landkreises mitgedacht werden. Die wichtigste aber knappe Ressource – die dauerhafte Gewinnung von ärztlichem und medizinischen Personal – macht eine Zusammenarbeit unerlässlich.

VII. Verkehr und Mobilität

Nach der Fertigstellung des Baus der A49 bekennt sich die CDU Vogelsberg auch weiterhin klar zum Bau der **Ortsumgehung Wartenberg-Lauterbach** als größtes Verkehrsinfrastrukturprojekt der nächsten Jahre. Diese Projekte sind und waren von zentraler Bedeutung für die verkehrliche Anbindung des Vogelsbergkreises, für die Entlastung der Ortslagen und für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region. Ein leistungsfähiges regionales und über-regionales Straßennetz ist – unabhängig von Antriebsformen – unverzichtbarer Bestandteil einer attraktiven Infrastruktur. Gerade für die vielen Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie für unsere heimischen Unternehmen sind gut ausgebaute Straßen eine Grundvoraussetzung. Der Lückenschluss der A49 und die Ortsumgehung Wartenberg-Lauterbach erhöhen die Standortattraktivität des Kreises und schaffen bessere Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Betriebe und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze.

Die CDU Vogelsberg ist überzeugt, dass der Individualverkehr auch künftig eine zentrale Rolle in der Mobilität des ländlichen Raums spielen wird. Flexible Arbeitsmodelle wie Homeoffice und Teilzeit erhöhen die individuellen Mobilitätsbedürfnisse, die durch Bus und

Bahn allein nicht flächendeckend abgedeckt werden können. Gleichzeitig gilt: Auch neue Antriebsformen und der ÖPNV sind auf gut ausgebaute Straßen angewiesen.

In den vergangenen Jahren hat sich der Vogelsbergkreis – maßgeblich auf Initiative der CDU – nachhaltig für den Erhalt und die Sanierung der rund **300 Kilometer Kreisstraßen** eingesetzt. Dieses Engagement werden wir fortsetzen. Für die Jahre 2026 bis 2031 setzen wir uns dafür ein, das erreichte Investitionsniveau von jährlich rund 3,5 bis 4 Millionen Euro mindestens zu sichern. Die **Mittel für Deckenerneuerungen** sollen weiter erhöht werden.

Auf Grundlage der vorliegenden Zustandsanalysen sollen die Investitionen weiterhin nach klaren Prioritäten und ausgewogen auf alle Kreisteile verteilt werden. Der Sanierungsbedarf bleibt hoch – rund die Hälfte der Kreisstraßen ist weiterhin sanierungsbedürftig. Hier ist ein langer Atem notwendig. Gleichzeitig werden wir uns auf Landesebene weiterhin (wie im Koalitionsvertrag der die Landesregierung tragenden Parteien vereinbart) für eine **praxisgerechte Reform der Förderkulissen** einsetzen. Die derzeitige Fördersystematik führt häufig zu überdimensionierten Bauweisen und unnötigem Verwaltungsaufwand. Eine **Pauschal-förderung** sowie die Aufnahme einfacher Deckenerneuerungen in die Fördertatbestände würden mit den vorhandenen Mitteln deutlich mehr Sanierungen ermöglichen und Ressourcen schonen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Ein funktionierender ÖPNV ist ein wichtiger Bestandteil der Mobilität im Vogelsbergkreis. Gleichzeitig muss der ÖPNV im ländlichen Raum realistisch, bedarfsgerecht und finanzierbar gestaltet werden. Schon heute zahlt der Landkreis jährlich ca. 7 Millionen EUR zur Sicherstellung des ÖPNV-Angebotes aus den allgemeinen Kreismitteln. Die CDU Vogelsberg setzt sich für einen ÖPNV ein, der **verlässlich, übersichtlich und bezahlbar** ist. Starre Taktmodelle nach urbanem Vorbild stoßen im ländlichen Raum an ihre Grenzen. Deshalb wollen wir bestehende Angebote weiterentwickeln und flexible Lösungen stärken – etwa durch bedarfsgerechte Linien, Rufbusse und die bessere Verzahnung von Bus, Bahn und Individualverkehr.

Ziel ist es, vorhandene Mittel effizienter einzusetzen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Verbesserungen im ÖPNV müssen dort erfolgen, wo sie tatsächlich genutzt werden. Gleichzeitig wollen wir die Erreichbarkeit der Mittelzentren, von Schulen, medizinischer Versorgung und Arbeitsplätzen sichern.

Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur **Vogelsbergbahn** muss nun zeitnah Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Strecke liefern. Der Anschluss weiterer Haltepunkte bleibt Ziel der CDU Vogelsberg genauso wie die Umstellung der mechanischen Stellwerke auf digitale Standards. Elektrifizierung der Strecke und Begegnungsverkehr durch zweigleisigen Ausbau müssen nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie Berücksichtigung finden.

E-Mobilität

Die Entwicklung der Elektromobilität hat in den vergangenen Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen. Auch im Vogelsbergkreis sehen wir hierin Chancen, insbesondere im Zusammenspiel mit erneuerbaren Energien. Um die Akzeptanz weiter zu erhöhen, müssen **Ladeinfrastrukturen** konsequent ausgebaut werden – etwa an öffentlichen Parkplätzen, kommunalen Einrichtungen und Verkehrsknotenpunkten.

Gleichzeitig bleibt festzuhalten: In einem ländlich geprägten Kreis mit großen Entfernungen wird es auch langfristig einen Technologiemix geben. Die CDU Vogelsberg setzt daher auf Technologieoffenheit statt einseitiger Vorgaben und auf Mobilität, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

VIII. Ländlicher Raum, Land- und Forstwirtschaft

Der Vogelsbergkreis ist geprägt durch eine **attraktive Kulturlandschaft** mit vielen kleinen Ortschaften. Wie kaum ein anderer Landkreis in Hessen ist der Vogelsberg ländlich geprägt. Das schafft ein hohes Maß an Lebensqualität durch Naherholungsgebiete und eine überdurchschnittlich engagierte Bürgerschaft in den Orten. Gleichzeitig leistet der Vogelsberg z.B. durch die Erzeugung hochwertiger regionaler Lebensmittel, der Bereitstellung von Trinkwasser oder Gebieten und Einrichtungen zur Naherholung einen unschätzbaren Beitrag

zum Zusammenleben in ganz Hessen, insbesondere auch für die Menschen in den Ballungsräumen. Diese Leistung muss auch in angemessener Weise gewürdigt werden. Dennoch schafft diese Struktur erhebliche Herausforderungen in Bezug auf Infrastruktur und den

Erhalt der Attraktivität der Ortskerne. Der CDU Vogelsberg ist deshalb die Stärkung und Entwicklung des ländlichen Raumes ein besonderes Anliegen, das sich neben der Würdigung auch finanziell auswirken muss. Die CDU Vogelsberg begrüßt daher die Neuverteilung der Schlüsselmasse innerhalb des kommunalen Finanzausgleiches (KFA) zugunsten der ländlichen Räume. Darüber hinaus müssen weiterhin Mittel zur gezielten Förderung der ländlichen Räume zur Verfügung gestellt.

- Insbesondere **Mittel aus der Dorf- und Regionalentwicklung und LEADER** sind effektive Instrumente, um Ortskerne attraktiv zu halten und die regionale Wirtschaft zu stärken. Die Neufassung der mittelfristigen Finanzplanung der EU darf nicht dazu führen, dass hier Mittel zur Stärkung der ländlichen Räume wegfallen.
- Das kommunale **Entwicklungskonzept (KEK)** ist ein Erfolgsprogramm und muss weiter fortgesetzt werden. Der Vogelsbergkreis soll die Kommunen weiterhin darin unterstützen, sich um die Aufnahme in die Förderkulisse zu bewerben. Trotz des weiterhin sinnvollen Fokus auf die Innenentwicklung der Orte begrüßt die CDU Vogelsberg die nun geschaffene Möglichkeit auch in der Förderperiode innerhalb der Förderkulisse Neubaugebiete ausweisen zu können. Diese Möglichkeit gibt den Kommunen mehr Flexibilität in der langen Zeitspanne zwischen Förderantrag und Ende der Förderperiode. Der weiterhin gültige Vorrang der Innenentwicklung soll einem möglichst sparsamen Flächenverbrauch Rechnung tragen, um die Flächen möglichst in der landwirtschaftlichen Nutzung zu halten. Darüber hinaus muss auch der Denkmalschutz so ausgelegt werden, dass ein an die Bedürfnisse der Menschen angepasste Sanierung in alten Ortskernen oder in denkmalgeschützten landwirtschaftlichen Anwesen ermöglicht wird.

Landwirtschaft und Forsten

Der Vogelsbergkreis ist geprägt durch eine durch land- und forstwirtschaftliche Nutzung entstandene Kulturlandschaft. Die heutige Biodiversität hat sich erst durch die nachhaltige Landbewirtschaftung entwickelt. Abseits einiger insbesondere im Staatswald definierter Naturwaldentwicklungsflächen brauchen wir daher eine weiterhin flächendeckende Bewirtschaftung.

- Da ein großer Teil der bewirtschafteten Fläche aus Grünland besteht, braucht es für die **flächendeckende Bewirtschaftung einen ausreichenden Tierbesatz**. Die CDU Vogelsberg sieht mit Sorge, dass durch die deutschlandweit zurückgehenden Tierzahlen in manchen Orten des Vogelsbergkreises der Tierbesatz kaum noch ausreicht, um die vorhandenen Grünlandflächen zu bewirtschaften. Die CDU Vogelsberg bekennt sich deshalb klar zur Tierhaltung im Vogelsbergkreis. Das Amt für den ländlichen Raum soll daher verstärkt Landwirte bei notwendigen Stallum- und Neubauten beratend unterstützen.
- Landwirtschaft wird nur dann eine nachhaltige Zukunft haben, wenn sie auch auskömmliche Erträge erwirtschaften kann. Die CDU Vogelsberg begrüßt daher die Initiative der hessischen Landesregierung, die **Vermarktung regionaler Produkte stärker** in den Fokus zu rücken. Der Vogelsbergkreis ist hier mit der Dachmarke „Vogelsberger Originale“ bereits gut aufgestellt. Die erfolgreichen „Vogelsberger Originale“ sollen in einer Regionalmarke professionalisiert werden. Die Überführung in den Verein Region Vogelsberg e.V. ist dabei ein erster Schritt.
- Neben der Stärkung und Unterstützung der Direktvermarktung müssen jedoch auch regionale **Wertschöpfungsketten erhalten** und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Das betrifft insbesondere kleine, regionale Schlachtstätten, Metzgereien und Bäckereien, die landwirtschaftliche Primärerzeugnisse in hochwertige Lebensmittel weiter verarbeiten. Wir wollen gemeinsam mit den im Vogelsberg ansässigen Kaufleuten im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) dafür sorgen, dass mehr Vogelsberger Produkte in den Läden gelistet und damit für die Verbraucher einfacher zugänglich gemacht werden. Schließlich wollen wir mit einer Öffentlichkeitskampagne im

Rahmen der Landeskampagne das Bewusstsein der Verbraucher für regional erzeugte Lebensmittel weiter stärken.

- Bei der Neufassung der GAP setzt sich die CDU Vogelsberg im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür ein, dass die **Fördersystematik deutlich vereinfacht und entbürokratisiert** wird. Neben der Einkommensgrundstützung müssen besondere gesellschaftlich geforderte Leistungen mit attraktiven Fördersätzen ausgestattet werden. Um Hofübernahmen zu ermöglichen muss es eine attraktive Förderung für Junglandwirte geben. Wir setzen uns ebenfalls für die Fortsetzung der Ausgleichzahlung für benachteiligte Gebiete ein.
- In der **Forstwirtschaft** setzen wir uns für einen **klimaangepassten multifunktionalen Mischwald** ein. Neben den Funktionen als Lebensraum, Naherholungsgebiet und Kohlenstoffsенke als Klimaschutzfunktion sollen unsere heimischen Wälder auch als Rohstofflieferant für heimische Hölzer dienen. Im Sinne der forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeit soll nur so viel Holz eingeschlagen werden, wie nachhaltig nachwächst. Dennoch bleibt nach den vergangenen Kalamitätsjahren die Wieder-aufforstung eine große Herausforderung. Etwa 10 % der gesamten Waldfläche sind durch Kalamitätsereignisse derart geschädigt, dass sie zeitnah wieder aufgeforstet werden müssen. Wir begrüßen die forstliche Förderung des Landes, um diese Flächen sowohl im Staatswald, aber auch im Kommunal-, Kirchen oder Privatwald wieder aufzuforsten. In der Baumartenauswahl sollten dabei die Forschungsergebnisse der Nordwestdeutschen Versuchsanstalt Berücksichtigung finden, um das Ziel eines klimastabilen Waldes zu erreichen, der somit die anderen Waldfunktionen ebenfalls zu erreichen.
- Wir wollen, dass der Trägerverein des Ende 2026 auslaufenden Naturschutzgroßprojektes mit Hilfe des Landes Hessen die Aufgaben **eines Landschaftspflegeverbandes** übernimmt.
- Auch die Förderung und Stärkung des deutschlandweit ältesten **Naturparks** gehört für uns zum klaren Auftrag der Kreispolitik. Der Vogelsbergkreis als größtes Mitglied des Zweckverbandes wird daher auch zukünftig seiner Verantwortung für die Region und die Infrastruktur von Wanderwegen, Loipen und Radwegen gerecht werden.

Die Zusammenarbeit mit der Vulkanregion soll intensiviert werden. Gegenüber dem Land Hessen soll auf eine weitere Stärkung der Mittelausstattung gedrungen werden.

- Im Hinblick auf den **Denkmalschutz** unterstützen wir deutlich und kraftvoll den auf Landesebene eingeschlagenen und im Koalitionsvertrag in Wiesbaden verabredeten Weg, wonach die unteren Denkmalschutzbehörden gestärkt werden und abschließende Entscheidungskompetenzen erhalten. Es gilt, Denkmalschutz, Klimaschutz und finanzielle Rahmenbedingungen angemessen und pragmatisch abzuwägen und am Ende sinnvollen Entscheidungen zuzuführen. Dazu soll der Kreis eine stärkere und entscheidendere Rolle übernehmen. Diese Rolle soll dazu beitragen, **Leerstände wieder besser vermarkten** und dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stellen zu können. In der Kreis-Verwaltung ist an verschiedenen Stellen eine Verantwortung, etwa bei Wirtschaftsförderung, Denkmalschutz und Bauaufsicht vorhanden. Diese Möglichkeit der Beratung soll durch eine Vernetzung und einen **ganzheitlichen Ansatz** für die Bürgerinnen und Bürger besser genutzt werden.

IX. Natur und Umwelt

Der Vogelsbergkreis ist geprägt von einzigartigen Naturräumen: ausgedehnten Wäldern, artenreichen Wiesen, dem größten Vulkangebiet Mitteleuropas, sauberen Gewässern und einer über Generationen gewachsenen Kulturlandschaft. Diese Heimat zu bewahren, ist für uns Kernaufgabe und Verpflichtung zugleich – gegenüber den heutigen Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie gegenüber kommenden Generationen.

Natur- und Umweltschutz gelingen nur dann dauerhaft, wenn sie **regional verankert, fachlich fundiert und gesellschaftlich akzeptiert** sind, der Ausbau erneuerbarer Energien belegt dies am eindrucksvollsten. Wir stehen für:

- Erhalt und Pflege der Vogelsberger Wälder als Klima-, Erholungs- und Wirtschaftsraum
- Stärkung des Arten- und Biotopschutzes, insbesondere von Grünland, Streuobstwiesen und Gewässerrandstreifen durch unterschiedlichste Programme des Amtes für Wirtschaft und den ländlichen Raum, das auslaufende Naturschutzgroßprojekt sowie

Förderungen mit **Ersatzgeldern** der Unteren Naturschutzbehörde. Gerade bei letzterem wollen wir die bislang nicht vollständig ausgenutzten Gelder für Projekte in der Region und damit den Rückfluss in den Landkreis besser nutzen.

- Schutz des Grund- und Trinkwassers als zentrale Ressource des Vogelsbergs. Wir wollen, dass die Versorgung des Rhein-Main-Gebietes mit Wasser aus der Region bessere finanzielle Anerkennung erhält. Zudem drängen wir weiter darauf, dass andere Regionen in ähnlicher Weise **schonend mit Grundwasser und Ressourcen** umgehen wie der Vogelsbergkreis selbst. Das in Kooperation mit der OVAG und unter Förderung des Hessischen Landwirtschaftsministeriums in Erstellung befindliche Teilräumliche Wasserkonzept soll wertvolle Erkenntnisse zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung im Landkreis liefern. Die besonderen Bedarfe der kommunalen Eigenversorger müssen dabei eine zentrale Berücksichtigung finden.
- Naturschutz braucht nicht mehr Bürokratie, sondern klare Verantwortung und partnerschaftliche Lösungen vor Ort.

Der Landkreis selbst trägt Verantwortung und muss mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen:

- **Nachhaltiges Bauen und Sanieren kreiseigener Gebäude** wie in den vergangenen Jahren bereits praktiziert.
- Energieeffizienz und Ressourcenschonung in Verwaltung, Schulen und Einrichtungen
- Umweltverträgliche Beschaffung und verantwortungsvoller Umgang mit Steuermitteln
- Stärkung von Umweltbildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche

Der Vogelsbergkreis nimmt seit Jahren eine führende Rolle bei den **erneuerbaren Energien** ein. Diesen Weg wollen wir verantwortungsvoll fortsetzen. Der Vogelsbergkreis ist bereits heute Vorreiter in Hessen bei der Erzeugung erneuerbarer Energien. Dieser Standortvorteil muss besser genutzt werden. Deswegen wollen wir intelligentere Lösungen umsetzen: Von

der Erzeugung über die Speicherung bis zur Nutzung vor Ort: **Ganzheitliche Konzepte für die Erneuerbaren Energien**. Neben der reinen Erzeugung geht es nun um Qualität, die hier erzeugte erneuerbare Energie soll möglichst auch vor Ort gespeichert und genutzt werden. Dabei soll die Bevölkerung, wo immer möglich, partizipieren, z. B. durch genossenschaftliche Modelle. Dabei gilt:

- Ausbau erneuerbarer Energien mit Rücksicht auf Landschaft, Natur und Anwohner
- Erhalt regionaler Wertschöpfung durch kommunale und bürgernahe Projekte
- Technologieoffenheit statt einseitiger Festlegungen

X. Ehrenamt und Sport

Im Bereich der Ehrenamts-, Sport- und Kulturförderung hat sich in den letzten fünf Jahren viel getan im Landkreis. Mit diesem Rückenwind soll der Vogelsbergkreis auch in den nächsten Jahren das Engagement erweitern. Das Ehrenamt bildet das **Herzstück unseres Vogelsbergkreises**. Ohne den engagierten Einsatz unzähliger Bürgerinnen und Bürger, die ihre Zeit und Energie in Vereine, Initiativen und Organisationen investieren, wäre unsere Landkreis nicht so lebendig, vielfältig und lebenswert. Das Ehrenamt prägt unser soziales Miteinander, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sichert die Zukunft unserer Region und gibt unserer Heimat Zukunft.

Sportförderung aus Verantwortung für unsere Gesundheit

Der Zugang zu vielfältigen Sportangeboten muss für alle Generationen gewährleistet sein. Mit rund 230 Sportvereinen und 46.000 Mitgliedern ist der Vereinssport eine tragende Säule des Ehrenamtes im Vogelsbergkreis. Sport verbindet Generationen, Kulturen und soziale Gruppen. Er schafft Gesundheit, Gemeinschaft, Teamgeist und Integration - und das vor allem durch den Einsatz tausender Ehrenamtlicher. Trainer, Übungsleiter, Vorstände, Schiedsrichter und Organisatoren leisten unbezahlbare Arbeit für unser gesellschaftliches Miteinander. Wir stehen deshalb auch weiterhin dafür ein, dass die **kreiseigenen Sporthallen kostenfrei** auch in den Ferien zur Verfügung gestellt werden. Die Sport-

förderrichtlinien unseres Landkreises geben Vereinen Planungssicherheit und schaffen eine verlässliche Grundlage bei Sportstätteninvestitionen. Wir wollen, dass mit den Mitteln des **Sondervermögens** die Förderung für investive Maßnahmen (derzeit 50.000 EUR/ Jahr) für die Dauer von 5 Jahren aufgestockt werden, um damit vorübergehend auch größere Investitionen im Vereinssport möglich zu machen. Im Hinblick auf die Investitionen in die Sportstätten steht das Ziel im Mittelpunkt, zwei weitere **Kunstrasenplätze** in der nächsten Periode in Kooperation mit Kommunen und Vereinen umzusetzen. Das im Bund geplante Sport-Förderprogramm soll dazu in Anspruch genommen werden. An der Adolf-Spieß-Anlage in Lauterbach ist ein erster Antrag in der sog. „Sport-Milliarde“ des Bundes gestellt worden. Desweiteren stehen wir für:

- Erhalt der wieder eingesetzten Sportkommission.
- Erhalt der Stelle des Bewegungs- und Sportkoordinators.
- Erhalt **der Mittel für die Sportförderung** in Ergebnis- und Finanzhaushalt (aufgestockt auf 100.000 EUR/ Jahr seit 2024 im Ergebnishaushalt; Ausbau der Mittel im Finanzhaushalt, siehe oben).
- Vertiefung der **Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Vogelsberg**.
- Evaluation des Sportentwicklungsplans und ggf. Fortschreibung des Plans.
- Sensibilisierung der Vereine im Landkreis für das Thema „**Barrierefreiheit**“ der Sportstätten und Vereinsheime. Nicht immer sind dafür große Investitionen nötig; mitunter reicht es, wortwörtlich „Wege frei zu räumen“, um Teilhabe auch für Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen die Teilhabe zu ermöglichen. Dazu soll gemeinsam mit dem Sportkreis in der neuen Wahlperiode eine Informations- und Beratungsinitiative gestartet werden.

XI. Finanzen und Personal

Solide Kreisfinanzen sind Ausdruck verantwortungsvoller Politik. Als CDU im Vogelsbergkreis stehen wir für Haushaltsklarheit, Verlässlichkeit und Generationengerechtigkeit. Unser Ziel ist ein handlungsfähiger Landkreis, der seine Pflichtaufgaben erfüllt, sinnvoll investiert und dabei Maß hält.

Für die CDU ist ein **ausgeglichener Kreishaushalt** kein Selbstzweck, sondern Ausdruck politischer Verantwortung. Nach vier Jahren nicht ausgeglichener Haushalte geben wir das Ziel eines jahresbezogenen Ausgleichs nicht auf. Im Einzelnen gilt daher:

- Wir bekennen uns klar zum Ziel eines dauerhaft ausgeglichenen Haushalts.
- Neue Ausgaben dürfen nur beschlossen werden, wenn sie solide und dauerhaft finanziert sind.
- **Freiwillige Leistungen** werden regelmäßig überprüft und priorisiert und werden gemessen von einem Niveau von derzeit rund 2,1 Millionen EUR jährlich bei maximal 3prozentiger jährlicher Steigerungsrate stabil gehalten.
- Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Effizienz sind Grundprinzipien unseres Handelns.

Schulden schränken den Handlungsspielraum künftiger Generationen ein. Deshalb gilt für uns:

- Die **Netto-Neuverschuldung** des Vogelsbergkreises wird auf maximal 1 Mio. Euro pro Jahr begrenzt.
- Kreditaufnahmen sind ausschließlich für investive Maßnahmen zulässig.
- Eine strukturelle Verschuldung des Kreises lehnen wir ab.

Das dem Landkreis zufließende **Sondervermögen des Bundes** bietet die Chance, notwendige Investitionen voranzubringen – verantwortungsvoll und zielgerichtet.

- Die Mittel werden nicht für laufende Ausgaben, sondern für zwingend notwendige Zukunftsinvestitionen eingesetzt.
- Investitionsschwerpunkte der CDU sind:
 - Schulen und Bildungseinrichtungen
 - Zivilschutz, Katastrophenschutz und Gefahrenabwehr
 - Sportstätten, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Vereine
- Jede Investition wird unter Berücksichtigung ihrer langfristigen Folgekosten bewertet.

Eine moderne Verwaltung muss effizient arbeiten.



- Eine weitere Stellenausweitung in der Kreisverwaltung lehnen wir ab.
- Wir setzen auf Digitalisierung, Bürokratieabbau und bessere Abläufe, um Aufgaben mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen.
- Jede Nachbesetzung wird kritisch geprüft.
- Ziel ist eine schlanke, bürgernahe und leistungsfähige Verwaltung.

Die CDU steht für klare, verständliche und transparente Haushaltsführung. Der Kreistag muss frühzeitig über finanzielle Risiken und Entwicklungen informiert werden. Große Investitionen brauchen eine solide Entscheidungsgrundlage und breite politische Zustimmung. Die CDU im Vogelsbergkreis steht daher für finanzielle Stabilität, verantwortungsvolle Investitionen und eine Politik mit Maß und Mitte. Wir sichern die Handlungsfähigkeit des Landkreises – heute und für kommende Generationen.